

Antrag L02.001.2: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Antragsteller*in:

LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 1

- + ~~DIE LINKE aufbauen!~~
DIE LINKE neu denken!

Zeile 6 - 9

- 2 Die Wahlergebnisse der LINKEN bei den letzten Wahlen sind für uns herbe Niederlagen.
- 3 Auch wenn DIE LINKE insgesamt viele (junge) Mitglieder gewinnt, ist in Kreis- und
- 4 Landesverbänden die Basis der Aktiven oft klein, reichen die Ressourcen häufig nicht,
- 5 um alle Aufgaben in Partei, Bündnissen und Kommunen abzudecken oder neue Mitglieder
- 6 einzubinden. DIE LINKE ~~wi~~ird Vertrauen, Verankerung und Wahlen (zurück)gewinnen. Als
- 7 sozialistische Partei setzen wir auf das Engagement der Vielen gegen den Egoismus der
- 8 Wenigen. ~~Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Arbeitsweisen und für die~~
- 9 ~~Parteientwicklung.~~

Zeile 14 - 15

- 14 Wir ~~müssen~~werden unsere Arbeitsweisen daraufhin überprüfen, ob sie diesem Anspruch gerecht
- 15 ~~werden. Jeder~~werden. Die Bundespartei, jeder Kreisverband, jeder Landesverband und jeder
- 16 Vorstand ~~müssen~~muss sich
- 17 fragen, ob die eigene Arbeitsweise, das Auftreten und der Umgang miteinander dazu
- 18 beitragen, dass Menschen aus unseren Dörfern und Nachbarschaften gerne bei uns
- 19 mitmachen und das Gefühl haben, bei uns ein politisches Zuhause zu finden. Es braucht
- 20 eine lokale politische Schwerpunktsetzung die gleichzeitig als EINE LINKE Stimme

Zeile 22 - 26

- 21 Die gute Nachricht: Wir fangen nicht bei null an. Wir haben als Partei viele
- 22 Erfahrungen gemacht, die wir ausgewertet haben. Hierauf können wir aufbauen. ~~Aus den~~
- 23 ~~guten Praxen („best practice“) wollen wir für die gesamte Partei lernen.~~ Dabei gibt
- 24 es nicht eine gleiche Lösung für alle: Die Rahmenbedingungen sind in Ost und West,
- 25 Stadt und Land zum Teil unterschiedlich. ~~Als Bundespartei konzentrieren wir uns~~
- 26 ~~darauf, zu stärken, was in Stadt und Land funktioniert:~~

Antrag L02.002.1: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Antragsteller*in:

KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 2

- 2 DIE LINKE als sozialistische Partei kämpft für eine Welt, in der alle Menschen in Frieden, sozialem Wohlstand und Würde leben können. Anders als andere Parteien sind wir kein Wahlverein, in dem wir unsere Inhalte für Parlamentssitze vermarkten. Wir wissen, dass wir die gesellschaftliche Entwicklung im Sinne der Mehrheit nur in die Hand nehmen können, wenn wir die Mehrheit dazu bringen, selber Teil der Veränderung zu sein. Genau dafür braucht es DIE LINKE, insbesondere angesichts der gesellschaftlichen Krise und wachsenden Herausforderungen unserer Zeit. Diesem Anspruch müssen wir gerecht werden. Die Wahlergebnisse der LINKEN bei den letzten Wahlen sind für uns herbe Niederlagen.
- 3 Auch wenn DIE LINKE insgesamt viele (junge) Mitglieder gewinnt, ist in Kreis- und
4 Landesverbänden die Basis der Aktiven oft klein, reichen die Ressourcen häufig nicht,
5 um alle Aufgaben in Partei, Bündnissen und Kommunen abzudecken oder neue Mitglieder
6 einzubinden. DIE LINKE will Vertrauen, Verankerung und Wahlen (zurück)gewinnen. Als
7 sozialistische Partei setzen wir auf das Engagement der Vielen gegen den Egoismus der
8 Wenigen. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Arbeitsweisen und für die
9 Parteientwicklung.

Antrag L02.002.2: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Antragsteller*in:

BV Tempelhof-Schöneberg, Nicole Fritsche-Schmidt (Nordrhein-Westfalen), Amid Rabieh (Nordrhein-Westfalen, TP), weitere

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 2 - 8

- 2 Die ~~Wahlergebnisse der LINKEN bei den letzten Wahlen sind für uns herbe Niederlagen.~~
Wahlergebnisse der LINKEN sind katastrophal und Ausdruck einer existenzbedrohenden Krise der Partei. Wir verlieren Wählerinnen und Wähler in allen Bevölkerungsgruppen, besonders stark aber bei sozial benachteiligten Menschen.
- 3 Auch ~~wenn DIE LINKE insgesamt viele (junge) Mitglieder gewinnt~~unter Gewerkschaftsmitgliedern bröckelt die Zustimmung dramatisch. Lag DIE LINKE hier 2017 noch vor Grünen und FDP, ist in-
~~Kreis- und-~~
- 4 ~~Landesverbänden die Basis der Aktiven oft klein, reichen die Ressourcen häufig nicht,~~
5 ~~um alle Aufgaben in Partei, Bündnissen und Kommunen abzudecken oder neue Mitglieder~~
6 ~~einzubinden. DIE LINKE will Vertrauen, Verankerung und Wahlen (zurück)gewinnen~~sie heute bei
7 diesen Bevölkerungsgruppen die schwächste der im Bundestag vertretenen Parteien. Als
8 sozialistische Partei setzen~~ind~~ wir aufverpflichtet das ~~Engagement der Vielen gegen den Egoismus~~
~~der~~
- 9 ~~Wenigen~~zu ändern. Will DIE LINKE sich in Stadt und Land, bei Jung und Alt - egal welchen
Geschlechts -, hier Geborenen wie Eingewanderten sowie Menschen mit Behinderungen wieder
verankern, muss sie die Leute in ihrem Alltag abholen: bei ihren Bedürfnissen und Erfahrungen.
DIE LINKE muss auch Menschen erreichen, für die ihre Arbeit, Familie oder andere Tätigkeiten
wichtiger sind als politischer Aktivismus. Wir wollen zudem die stetig wachsende Zahl der
Nichtwählerinnen und Nichtwähler ansprechen und zeigen, dass sich ihr Vertrauen in uns für sie
lohnt. Dies gilt umso mehr für diejenigen, die uns früher bereits gewählt haben und nun ihre
Stimme anderen Parteien geben. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Arbeitsweisen und
für die
9 Parteientwicklung.

Begründung

Ein Antrag zum organisatorischen Aufbau von DIE LINKE nach einer Serie Wahlniederlagen und einer existentiellen Krise, sollte am Anfang genauer darauf eingehen, aus welchen Wählergruppen überdurchschnittlich viele sich von DIE LINKE abgewendet haben. Die schwammige Formulierung im ursprünglichen Leitantrag, dass wir „auf das Engagement der Vielen gegen den Egoismus der Wenigen“ setzen ist ungenügend und wird dem Ernst der Situation nicht gerecht.

weitere Antragsteller*innen

Frank Kemper (Nordrhein-Westfalen)

Antrag L02.003.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in:	KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog
--------------------------	--

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 27

27 Mitglieder ~~und Wahlen~~ gewinnen und mit ihnen die Gesellschaft verändern

Antrag L02.006.1: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Antragsteller*in:	Linus Hagemann (BV Charlottenburg-Wilmersdorf), Frederike-Sophie Gronde-Brunner (Berlin), Moritz Fröhlich (BAG Grundeinkommen)
--------------------------	--

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 6

2 Die Wahlergebnisse der LINKEN bei den letzten Wahlen sind für uns herbe Niederlagen.
3 Auch wenn DIE LINKE insgesamt viele (junge) Mitglieder gewinnt, ist in Kreis- und
4 Landesverbänden die Basis der Aktiven oft klein, reichen die Ressourcen häufig nicht,
5 um alle Aufgaben in Partei, Bündnissen und Kommunen abzudecken oder neue Mitglieder
6 einzubinden. DIE LINKE will Vertrauen, und Verankerung ~~und Wahlen~~ (zurück)gewinnen. Nur so
können wir auch bei Wahlen erfolgreich sein. Als
7 sozialistische Partei setzen wir auf das Engagement der Vielen gegen den Egoismus der
8 Wenigen. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Arbeitsweisen und für die
9 Parteientwicklung.

Begründung

Als LINKE sollten wir unsere Wählerinnen und Wähler ernst nehmen. Wir sehen sie zuerst als Menschen mit politischen Anliegen. Das "Gewinnen" von Wahlen ist diesem Aspekt unterzuordnen. Die Trennung in zwei Sätze unterstreicht dies.

Antrag L02.009.1: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 9

- 2 Die Wahlergebnisse der LINKEN bei den letzten Wahlen sind für uns herbe Niederlagen.
3 Auch wenn DIE LINKE insgesamt viele (junge) Mitglieder gewinnt, ist in Kreis- und
4 Landesverbänden die Basis der Aktiven oft klein, reichen die Ressourcen häufig nicht,
5 um alle Aufgaben in Partei, Bündnissen und Kommunen abzudecken oder neue Mitglieder
6 einzubinden. DIE LINKE will Vertrauen, Verankerung und Wahlen (zurück)gewinnen. Als
7 sozialistische Partei setzen wir auf das Engagement der Vielen gegen den Egoismus der
8 Wenigen. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Arbeitsweisen und für die
9 Parteientwicklung.

Angesichts der aktuell existenziellen Krise der Partei ist der Parteivorstand in der Pflicht, für eine Atmosphäre innerhalb der Partei zu sorgen, in der zukünftig Debatten auf sachlicher Ebene ohne Herabsetzung und Diffamierung von Personen geführt werden.

Dies zu unterstützen entwickelt er zur Beschlussfassung durch den nächsten Parteitag ergänzende Satzungsregelungen für die in § 37 der Bundessatzung vorgesehenen Schlichtungs- und Schiedsverfahren. Ziel sollte die satzungsgestützte Einrichtung proaktiver „mobiler Mediationsteams“ sein, zu wählen auf den verschiedenen Parteiebenen (Bundes-, Landes- und Kreisebene). Über Früherkennung und Mediation ist deren Aufgabe, in streitigen Debatten und Diskussionen der Gefahr eines drohenden parteischädigenden Ausuferns präventiv erfolgreich zu begegnen.

Begründung

Während des Wahlkampfes sind wir des Öfteren damit konfrontiert worden, dass die Menschen, mit denen wir ins Gespräch gekommen sind, sich zwar mit der Politik der LINKEN identifizieren können, uns aber nicht wählen, weil sie die Art und Weise der innerparteilichen Diskussion abschreckt.

Auch wir, die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes DIE LINKE Düsseldorf, registrieren mit Erschrecken eine Entwicklung der vergangenen Jahre, die dazu führt, dass Diskussionen zunehmend auf der persönlichen und nicht auf der sachlichen Ebene geführt werden. Diskussionen auch innerhalb der Partei sind notwendig, um eine gemeinsame Politik zu formen. Wenn allerdings die Diskussionen mit Diffamierungen und persönlichen Angriffen geführt werden, können sie weder zu einem guten Ergebnis führen, noch zu einer gemeinsamen Tragfähigkeit.

Wir sind es leid, dass unsere Arbeit an der Basis auf diese Art und Weise von den übergeordneten Ebenen der Partei ad absurdum geführt werden. Wir sind es leid, in Gesprächen Verhaltensweisen von Parteimitgliedern verteidigen zu müssen, die wir selbst nicht akzeptieren können. Wir sind es leid, mitanzusehen, dass wir immer weniger Mitglieder zur Parteiarbeit motivieren können.

Die Wahl des neuen Parteivorstandes sollte ein Neuanfang für DIE LINKE werden. Dazu gehört aber ein fairer und solidarischer Umgang mit allen Mitgliedern, auch wenn sie eine andere Meinung vertreten.

Antrag L02.017.1: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 17 - 18

14 Wir müssen unsere Arbeitsweisen daraufhin überprüfen, ob sie diesem Anspruch gerecht
15 werden. Jeder Kreisverband, jeder Landesverband und jeder Vorstand müssen sich
16 fragen, ob die eigene Arbeitsweise, das Auftreten und der Umgang miteinander dazu
17 beitragen, dass Menschen ~~aus unseren Dörfern und Nachbarschaften gerne bei uns~~
18 ~~mitmachen und das Gefühl haben, bei uns ein politisches Zuhause~~ Freude daran entwickeln, sich
für die gemeinsamen Interessen einzusetzen und zu findorganisieren. Es braucht
19 eine lokale politische Schwerpunktsetzung die gleichzeitig als EINE LINKE Stimme
20 erkennbar ist.

Antrag L02.02 1.1: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Antragsteller*in:	BAG Bewegungslinke
-------------------	--------------------

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 21 - 26

21 Dafür stellen wir offensive Wendepunkte nach vorne, denn wir wollen das Leben der Mehrheit
verbessern und die Menschen im Land begeistern, mit uns entschiedene Schritte in eine soziale
und ökologische Zukunft zu gehen. Die Wendepunkte sind realistisch und radikal - und gewinnbar,
weil sie in Bewegungen und Konflikten einen Ausdruck gefunden haben und große Teile der
Gesellschaft sie befürworten.
Unsere offensiven Wendepunkte sind: #Klimawende mit den Beschäftigten, #Frieden und
Abrüstung, #bundesweiter Mietendeckel, #Entlastung im Gesundheitswesen.
Die gute Nachricht: Wir fangen nicht bei null an. Wir haben als Partei viele
22 Erfahrungen gemacht, die wir ausgewertet haben. Hierauf können wir aufbauen. Aus den
23 guten Praxen („best practice“) wollen wir für die gesamte Partei lernen. Dabei gibt
24 es nicht eine gleiche Lösung für alle: Die Rahmenbedingungen sind in Ost und West,
25 Stadt und Land zum Teil unterschiedlich. Als Bundespartei konzentrieren wir uns
26 darauf, zu stärken, was in Stadt und Land ~~funktioniert:~~funktioniert.

Begründung

Wir werben mit den Wendepunkten für eine ehrliche Funktionsbeschreibung der LINKEN, die motivierend ist und die alle Mitglieder erklären und erzählen können. Die Grundlage für eine verbindliche Schwerpunktsetzung ist und bis zur nächsten Bundestagswahl mit konkreten Schritten und Konzepten für die Praxis verbunden wird. Die uns in den nächsten Jahren für die Oppositionsrolle orientiert, wenn Erwartungen von SPD- und Grünen-Wähler:innen in Widersprüche geraten, die aber zugleich ein Ausblick sind, was von einer wieder erstarkten LINKEN in Verantwortung zu erwarten wäre. Die Wendepunkte sind nicht weniger als ein Kurzprogramm einer positiven Beschreibung, was wir durchsetzen wollen, zu den eher defensiven roten Haltelinien aus dem Erfurter Programm.

Wir brauchen als Partei DIE LINKE eine neue Funktionsbeschreibung, die den Wähler:innen einen Gebrauchswert vermittelt und die Mitglieder im Schlaf aufsagen können. Die vorgeschlagenen Wendepunkte bieten der Partei spektrenübergreifend einen orientierenden Rahmen, in dem alle Gremien, Gliederungen und Mitglieder wirksam handeln und gestalten können:

1. Wendepunkte sind nicht einfach ausgedacht. Sie sind keine Marketing- oder PR-Strategie, sondern formulieren legitime Erwartungen und Ansprüche auf ein glückliches und gesundes Leben.
2. Wendepunkte sind große Schritte – wie der Mietendeckel, die Klimawende oder die Abschaffung der

Fallpauschalen. Sie haben in Bewegungen und gesellschaftlichen Konflikten einen Ausdruck gefunden.

3. Wendepunkte betonen unsere Alleinstellungsmerkmale und sind dennoch für große Teile der Gesellschaft anschlussfähig – sie sind gewinnbar, obwohl es nur DIE LINKE will.
4. Wendepunkte sind parlamentarisch und außerparlamentarisch gleichermaßen gut zu bearbeiten und drücken eine offensive Haltung und Durchsetzungsperspektive aus. Sie sind Schwerpunkt, wenn wir im Kreisverband Aktionen planen und Kernaufgabe, wenn wir Ausschuss- und Parlamentsarbeit leisten.
5. Wendepunkte sind integrierend und auf der Höhe der Zeit. Alle Spektren unserer Partei können sich mit ihnen identifizieren. Keiner muss seine Grundüberzeugungen aufgeben oder im innerparteilichen Schützengraben verharren.
6. Wendepunkte sind gewinnbar, wenn wir die Blockaden der letzten Jahre lösen und die Partei reformieren, um Ressourcen, Zeit und Know-How stärker an die Basis zu verlagern. Wir brauchen dazu weniger Saal und weniger Papier, und mehr Stadtteil und Power an den Haustüren.
7. Wendepunkte sind realistisch durchzusetzen, wenn wir in den kommenden Jahren 100.000 Mitglieder sammeln, die zusammen mit uns an ihnen arbeiten. Sie lassen sich an keine Führungsperson oder Vorstand delegieren, sondern nur in der ersten Person erstreiten.

Es liegt an uns zu beweisen, dass wir an den Wendepunkten unseres Lebens neue Stärke gewinnen können. Wir sind davon überzeugt, dass DIE LINKE nach der kräftezehrenden Pandemie an den großen gesellschaftlichen Handlungssträngen Klima, Frieden, Mieten und Pflege den Kopf heben kann.

Lasst uns dazu eine motivierende neue LINKE Funktionsbeschreibung entwickeln und zeigen, dass wir wieder gewinnen wollen und bis zur nächsten Bundestagswahl auch mit weniger Geld wieder viel mehr Menschen erreichen können.

Antrag L02.026.1: Änderungsantrag zu L02-01

Änderungsantrag zu L02-01

Antragsteller*in:

Sozialistische Linke

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 26

- 21 Die gute Nachricht: Wir fangen nicht bei null an. Wir haben als Partei viele
- 22 Erfahrungen gemacht, die wir ausgewertet haben. Hierauf können wir aufbauen. Aus den
- 23 guten Praxen („best practice“) wollen wir für die gesamte Partei lernen. Dabei gibt
- 24 es nicht eine gleiche Lösung für alle: Die Rahmenbedingungen sind in Ost und West,
- 25 Stadt und Land zum Teil unterschiedlich. Als Bundespartei konzentrieren wir uns
- 26 darauf, zu stärken, was in Stadt und Land ~~funktioniert:~~funktioniert.

Notwendig ist eine sozialistische Massenpartei, die in der arbeitenden Klasse, den breiten Schichten des Volkes, in Stadt und Land, bei Jung und Alt, bei allen Geschlechtern, bei Einheimischen wie Eingewanderten verankert ist. Um diesem Ziel näher zu kommen, muss DIE LINKE verbindend und vereinheitlichend wirken - über kulturelle und Differenzen in einzelnen politischen Haltungen hinweg. Wirklich verbindende Klassenpolitik bedeutet die Betonung der gemeinsamen Interessen im Sinne der Solidarität und gleichen Rechte und Chancen aller hier lebenden Menschen, der ökologischen Nachhaltigkeit, des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit. Es geht um gemeinsame Politik und Machtzuwachs für die Entrechteten, gegen die alltäglichen Zumutungen und die Politik des Kapitals und der Superreichen, gegen Rassismus, Sexismus, Wohnungsnot, Kriminalität und Gewalt. Das unterschiedslose Aufeinandertürmen von Maximalforderungen aus allen Einzelgruppen und Bewegungen verbunden mit der Anforderung,

alle müssten immer alle diese Positionen vertreten und wer dies nicht tut, darf nicht dabei sein, erschwert die Bildung breiter Bündnisse, starker Bewegungen und einer erfolgreichen LINKEN.

DIE LINKE darf sich und erst recht ihre Wähler:innenschaft nicht auf aktivistische und radikale Kerne verengen, sondern muss möglichst viele „normale“ Menschen ansprechen und für Unterstützung und Mitarbeit gewinnen. Dazu braucht es auch populäre Persönlichkeiten, die in Talkshows ein Millionenpublikum erreichen und eine konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen Kräfte in unserer Partei.

DIE LINKE muss eine Partei sein, in der auch Menschen aktiv sein und Funktionen und Mandate übernehmen können, deren Leben nicht primär aus politischer Aktivität besteht, sondern für die Arbeit, Familie oder auch andere Tätigkeiten wichtiger sind. Sie braucht eine Verankerung in und Verbindung zu all den Bereichen, in denen die Menschen tätig sind: Betriebe, Bildungseinrichtungen, Initiativen und Bewegungen, Verbänden, örtlichen Vereinen usw. Sie muss eine Parteikultur entwickeln, die neben inhaltlichen Debatten und „Sitzungssozialismus“ Aktionen durchführt, an denen sich viele beteiligen können und die auch Möglichkeiten für Geselligkeit bietet. In dieser Partei mitzuwirken soll Freude an der freien Entwicklung aller bedeuten und einen klaren Gebrauchswert haben.

Um mehr Erwerbstätige als Mitglieder zu gewinnen, muss außerdem die Beitragstabelle überarbeitet bzw. die Mitgliedsbeiträge für Gering- und Normalverdiener gesenkt werden.

Auseinandersetzungen zwischen Personen und Parteiflügeln um den richtigen Kurs gibt es in nahezu jeder Partei. Doch diese müssen auf eine Weise geführt werden, die nicht ausgrenzt und spaltet und die auf persönliche Angriffe und Diffamierungen verzichtet. Wir setzen uns dafür ein, hier einen Neuanfang zu starten und ungeachtet politischer Differenzen in einzelnen Punkten respektvoll und konstruktiv zusammenzuarbeiten und dies vor allem auch öffentlich zu demonstrieren.

Parteitage sollten daher nicht von Mandatsträger:innen und bezahlten Mitarbeiter:innen aus Partei, Fraktion oder Stiftung dominiert werden, wenn sich kollektive Vernunft durchsetzen soll - hier wie bei der Besetzung von Vorständen - muss über eine Quotierung zugunsten der ehrenamtlich tätigen Mitglieder nachgedacht werden.

Begründung

Es ist notwendig, bevor es in Einzelpunkte geht, die zentralen Zielsetzungen und Zielgruppen für die Partei DIE LINKE deutlich zu machen und einige Punkte, was das für die Arbeitsweise der Partei bedeutet. Die Textteile entstammen Antrag P10

Antrag L02.028.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in:	KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog
--------------------------	--

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 28 - 31

- 28 ~~Linke Parteien ohne Mitglieder und Umfeld funktionieren nicht, sie haben keine~~
29 ~~Verankerung. Linke Parteien ohne Wahlerfolge~~ Linke Parteien, die sich von der sozialen
30 ~~Wirklichkeit entfernen,~~ sterben einen schleichenden Tod. Partei-
30 und Mitgliederentwicklung hängen eng ~~mit Wahlerfolgen~~ zusammen. ~~Diese Erfolge gilt es~~ mit den
31 Möglichkeiten, die Gesellschaft grundlegend
zu ~~organisieren~~ verbessern.

Antrag L02.030.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in:

LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 30 - 31

28 Linke Parteien ohne Mitglieder und Umfeld funktionieren nicht, sie haben keine
29 Verankerung. Linke Parteien ohne Wahlerfolge sterben einen schleichenden Tod. Partei-
30 und Mitgliederentwicklung hängen eng mit Wahlerfolgen zusammen. ~~Diese Erfolge gilt es~~
31 zu organisieren Wir müssen mit unseren Forderungen wieder die Herzen der Menschen erreichen
und die Interessen im Spektrum links der Mitte vereinen.

Zeile 32 - 36

32 Die Zahlen sind eindeutig: Wo wir nah bei den Menschen, ~~an ihrer Haustür waren, waren- und~~
ihren Sorgen und Nöten sind, sind
33 die Wahlergebnisse signifikant besser. Dort, wo wir unkomplizierte Angebote zum
34 Mitmachen hatten, wo wir ~~mit~~ Neumitgliedern ~~an die Haustüren gegangen sind~~ eingebunden
haben, wuchsen
35 ~~dreiviertel der entsprechenden~~ Wahlkampfstrukturen. ~~Trotz des schlechten~~
36 ~~Wahlergebnisses konnten wir 6 500 neue Mitglieder gewinnen.~~

Zeile 49

37 Wir haben die Chance in einer Krise zu wachsen, wenn wir unsere neuen Mitglieder
38 politisch mitnehmen und unsere langjährigen Mitglieder wieder stärker einbinden. Die
39 Bundestagswahl 2021 war eine Zäsur, eine Niederlage für DIE LINKE. Wahlen, aber auch
40 politische Erfolge insgesamt, werden durch Klarheit im Inhalt, Authentizität der
41 Personen und eine engagierte Mitgliedschaft gewonnen. Plakate, Zeitungen und
42 Presseerklärungen allein gewinnen nicht die Herzen der Menschen und auch nicht die
43 Wahlen in der Bundesrepublik. Notwendig ist ebenso eine Mitgliedschaft, die in der
44 Gesellschaft sicht- und vor allem auch ansprechbar ist, die verankert ist und
45 Vertrauen genießt, als Botschafterin einer anderen, einer sozialistischen Welt,
46 wirkt, für die Ziele der Solidarität und Demokratie brennt. Dies kann niemand
47 schaffen, außer wir selbst. Wir haben auch deshalb verloren, weil die Verankerung
48 unserer Mitgliedschaft in der Gesellschaft zurückgegangen ist. Unser Ziel muss es
49 ~~deshalb sein, in den nächsten 10 Jahren~~ eine starke LINKE ~~mit 100 000 Mitgliedern~~
50 aufzubauen. Wir wissen deshalb - und genauso wichtig bleibt es -, dass wir an uns und
51 der Einbindung unserer Mitglieder arbeiten müssen.

Zeile 53 - 55

52 Die Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft waren deutlich: Die Genoss*innen wünschen
53 sich mehr Einigkeit, mehr Debatte untereinander, mehr Kontakt zur Partei vor Ort und mehr
Möglichkeit für niedrigschwellige Aktionen. Wir
54 arbeiten daran: Wahrnehmbar und aktiv vor Ort, glaubwürdig, klar und verlässlich in unseren
55 Positionen, und diejenigen an der Seite derjenigen, die in sozialen Kämpfen um bessere Arbeits-
und
56 Lebensbedingungen einen spürbaren Unterschied machen - dann gewinnen wir wieder
57 Wahlen.

Antrag L02.031.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in:

BV Tempelhof-Schöneberg, Nicole Fritsche-Schmidt (Nordrhein-Westfalen), Amid Rabieh (Nordrhein-Westfalen, TP)

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 31

28 Linke Parteien ohne Mitglieder und Umfeld funktionieren nicht, sie haben keine
29 Verankerung. Linke Parteien ohne Wahlerfolge sterben einen schleichenden Tod. Partei-
30 und Mitgliederentwicklung hängen eng mit Wahlerfolgen zusammen. Diese Erfolge gilt es
31 zu organisieren. Wir wollen und müssen unsere Mitgliederzahlen steigern: zum einen, indem wir Mitglieder wiedergewinnen, die uns verlassen haben, zum anderen, indem wir neue Mitglieder dazugewinnen.

weitere Antragsteller*innen

Fank Kemper (Nordrhein-Westfalen)

Antrag L02.033.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in:

LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 33 - 35

32 Die Zahlen sind eindeutig: Wo wir nah bei den Menschen, an ihrer Haustür waren, waren
33 die Wahlergebnisse signifikant besser. ~~Dort, wo wir unkomplizierte Angebote zum~~
34 ~~Mitmachen hatten, wo wir mit Neumitgliedern an die Haustüren gegangen sind, wuchsen~~
35 ~~dreiviertel der entsprechenden Wahlkampfstrukturen.~~ Trotz des schlechten
36 Wahlergebnisses konnten wir 6 500 neue Mitglieder gewinnen.

Begründung

75 % der Wahlkampfstrukturen „sind gewachsen“ – was bedeutet das? Im Vergleich zu was sind sie gewachsen? Und vor allem: Wie stark? Das alles ist unklar, der Satz kann daher weg.

Antrag L02.039.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in:

KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 39

37 Wir haben die Chance in einer Krise zu wachsen, wenn wir unsere neuen Mitglieder

38 politisch mitnehmen und unsere langjährigen Mitglieder wieder stärker einbinden. Die
39 Bundestagswahl 2021 war eine Zäsur, eine Niederlage für DIE LINKE. Wahlen, ~~aber auch~~ vor allem
40 auch
41 politische Erfolge insgesamt, werden durch Klarheit im Inhalt, Authentizität der
42 Personen und eine engagierte Mitgliedschaft gewonnen. Plakate, Zeitungen und
43 Presseerklärungen allein gewinnen nicht die Herzen der Menschen und auch nicht die
44 Wahlen in der Bundesrepublik. Notwendig ist ebenso eine Mitgliedschaft, die in der
45 Gesellschaft sicht- und vor allem auch ansprechbar ist, die verankert ist und
46 Vertrauen genießt, als Botschafterin einer anderen, einer sozialistischen Welt,
47 wirkt, für die Ziele der Solidarität und Demokratie brennt. Dies kann niemand
48 schaffen, außer wir selbst. Wir haben auch deshalb verloren, weil die Verankerung
49 unserer Mitgliedschaft in der Gesellschaft zurückgegangen ist. Unser Ziel muss es
50 deshalb sein, in den nächsten 10 Jahren eine starke LINKE mit 100 000 Mitgliedern
51 aufzubauen. Wir wissen deshalb - und genauso wichtig bleibt es -, dass wir an uns und
der Einbindung unserer Mitglieder arbeiten müssen.

Antrag L02.047.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in: LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 47 - 48

37 Wir haben die Chance in einer Krise zu wachsen, wenn wir unsere neuen Mitglieder
38 politisch mitnehmen und unsere langjährigen Mitglieder wieder stärker einbinden. Die
39 Bundestagswahl 2021 war eine Zäsur, eine Niederlage für DIE LINKE. Wahlen, aber auch
40 politische Erfolge insgesamt, werden durch Klarheit im Inhalt, Authentizität der
41 Personen und eine engagierte Mitgliedschaft gewonnen. Plakate, Zeitungen und
42 Presseerklärungen allein gewinnen nicht die Herzen der Menschen und auch nicht die
43 Wahlen in der Bundesrepublik. Notwendig ist ebenso eine Mitgliedschaft, die in der
44 Gesellschaft sicht- und vor allem auch ansprechbar ist, die verankert ist und
45 Vertrauen genießt, als Botschafterin einer anderen, einer sozialistischen Welt,
46 wirkt, für die Ziele der Solidarität und Demokratie brennt. Dies kann niemand
47 schaffen, außer wir selbst. ~~Wir haben auch deshalb verloren, weil die Verankerung~~
48 ~~unserer Mitgliedschaft in der Gesellschaft zurückgegangen ist.~~ Unser Ziel muss es
49 deshalb sein, in den nächsten 10 Jahren eine starke LINKE mit 100 000 Mitgliedern
50 aufzubauen. Wir wissen deshalb - und genauso wichtig bleibt es -, dass wir an uns und
51 der Einbindung unserer Mitglieder arbeiten müssen.

Begründung

1. Die Behauptung, dass die Verankerung der (bestehenden/aktuellen) Mitgliedschaft „in der Gesellschaft“ zurückgegangen ist, ist zu belegen. Sind unsere Mitglieder seltener Mitglied in Vereinen? Reden sie weniger mit anderen Menschen? Sind sie auf Arbeit isoliert und haben weniger Freund*innen als früher? Gibt es dazu empirische Daten?
2. Sollte sich der Satz auf die Reduktion der Verankerung durch Reduktion der Mitgliederzahl beziehen, wäre der Nachweis zu erbringen, dass dies tatsächlich in einem ursächlichen Zusammenhang mit den Wahlergebnissen steht. „Viele Mitglieder -> Wahl(erfolge)“ ist eine gängige Erzählung. Statistisch lässt sich eine Korrelation tatsächlich erkennen - das sagt aber nichts über die Richtungswirkung aus. „(Wahl)Erfolge = Attraktivität -> Eintritte“ sind die andere mögliche

Richtung des Zusammenhangs.

3. Die Änderung spricht sich keineswegs gegen Verankerung, mehr Mitglieder usw. aus – aber dagegen, so einfach diese Ursache-Wirkung-Behauptung aufzustellen. Wir lassen uns in der Gegenrede zu diesem AA gerne vom Gegenteil überzeugen.

Antrag L02.054.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in: LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 54 - 57

52 Die Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft waren deutlich: Die Genoss*innen wünschen
53 sich mehr Einigkeit, mehr Debatte untereinander, mehr Kontakt zur Partei vor Ort. Wir
54 arbeiten daran: ~~Wahrnehmbar und aktiv vor Ort, glaubwürdig und verlässlich in unseren~~
55 ~~Positionen, und diejenigen, die in sozialen Kämpfen um bessere Arbeits- und~~
56 ~~Lebensbedingungen einen spürbaren Unterschied machen – dann gewinnen wir wieder~~
57 ~~Wahlen.~~

Begründung

Der zu streichend Satz enthält keine auch nur ansatzweise konkrete Umsetzungsperspektive. Er kann weg und wir sollten uns abgewöhnen, solche Lorient-Bundestagsrede-Sätze in Anträge zu schreiben.

Antrag L02.056.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in: KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 56 - 57

52 Die Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft waren deutlich: Die Genoss*innen wünschen
53 sich mehr Einigkeit, mehr Debatte untereinander, mehr Kontakt zur Partei vor Ort. Wir
54 arbeiten daran: Wahrnehmbar und aktiv vor Ort, glaubwürdig und verlässlich in unseren
55 Positionen, und diejenigen, die in sozialen Kämpfen um bessere Arbeits- und
56 Lebensbedingungen einen spürbaren Unterschied machen - dann ~~gewinn~~werden wir auch wieder
57 ~~Wahlen~~gesellschaftlich wirksamer.

Antrag L02.057.1: Änderungsantrag zu L02-02

Änderungsantrag zu L02-02

Antragsteller*in: OV Bad Cannstatt - Mühlhausen - Münster

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 57

52 Die Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft waren deutlich: Die Genoss*innen wünschen
53 sich mehr Einigkeit, mehr Debatte untereinander, mehr Kontakt zur Partei vor Ort. Wir
54 arbeiten daran: Wahrnehmbar und aktiv vor Ort, glaubwürdig und verlässlich in unseren
55 Positionen, und diejenigen, die in sozialen Kämpfen um bessere Arbeits- und
56 Lebensbedingungen einen spürbaren Unterschied machen - dann gewinnen wir wieder
57 Wahlen.

Keine Privilegien für Abgeordnete und Parteifunktionär*innen

Der Wahlerfolg der KPÖ in Graz erklärt sich zu einem guten Teil dadurch, dass die
Parlamentsvertreter*innen seit Jahrzehnten von ihren Diäten und Bezügen aktuell maximal 2.000
Euro für sich beanspruchen und alles darüber hinaus für die Bewegung und für soziale Hilfen
spenden. Dadurch heben sich die KPÖ-Vertreter*innen materiell nicht von ihren Mitgliedern,
Unterstützer*innen und Wähler*innen ab und das verschafft ihnen Glaubwürdigkeit. DIE LINKE
muss diesem Beispiel folgen. DIE LINKE darf kein Platz für Karrierist*innen und abgehobene
Politiker*innen sein. Abgeordnete müssen sich verpflichten, alles was über einen
Durchschnittslohn hinausgeht an die Partei und soziale Bewegungen abzuführen. Gehälter von
Hauptamtlichen des Apparats und der Rosa-Luxemburg-Stiftung sind ebenfalls auf den
Durchschnittslohn zu begrenzen.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Antrag L02.059.1: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in:	BV Tempelhof-Schöneberg, Nicole Fritsche-Schmidt (Nordrhein-Westfalen), Amid Rabieh (Nordrhein-Westfalen, TP)
--------------------------	---

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 59 - 62

59 ~~Im~~Das Zeitfenster bis ~~zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen~~
60 ~~vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen~~
61 ~~darum, nicht zu verlieren. Darauf muss sich die Partei nicht~~zur nächsten Bundestagswahl ist nicht
groß. Um zukünftig wieder Wahlen zu gewinnen und den negativen Trend umzukehren, müssen wir
eine Antwort darauf finden, warum unsere Partei mit ihrem sozialen und friedenspolitischen Profil
an Stimmen bei Wählerinnen und Wählern verliert, obwohl ihre Sorgen durch höhere Inflation und
Energiepreise sowie den Krieg in der Ukraine stark zunehmen. Um wieder stärkeren Rückhalt zu
gewinnen, sollten die Aktivitäten der Partei auf die Berücksichtigung folgender Kriterien überprüft
werden: Erstens eine inhaltliche Fokussierung auf die Kernthemen soziale Ungleichheit, Frieden,
eine gerechte Umwelt- und Klimapolitik sowie die Stärkung von Demokratie und Freiheitsrechten.
Zweitens der Gebrauch einer allgemein verständlichen Sprache. Drittens die Steigerung der
Glaubwürdigkeit: Denn nur ~~wegen der~~
wenn unsere Botschaft bei den Menschen ankommt und sie uns abnehmen, dass wir willens und
in der Lage sind einen echten Politikwechsel durchzusetzen, ist es aus ihrer Sicht sinnvoll, der
LINKEN ihre Stimme zu geben. Wer Erfolg haben will, muss seine Hausaufgaben machen und eine
deutlich erkennbare Alternative zu den sonstigen Parteien bieten, um wahrgenommen zu werden.
Das wird umso dringlicher, weil die Herausforderungen mit geschrumpften Ressourcen bewältigt
werden müssen. Darauf muss sich die Partei konzentrieren.

63 Zweifelsfrei sind alle Landtagswahlen für DIE

63 LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die
64 Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023 sowie die ostdeutschen Kommunalwahlen 2024
65 ein. Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben. Daher
66 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
67 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls
68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und
69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen und bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 das
74 Ergebnis mindestens zu halten. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, zentral koordiniert zur Unterstützung der
76 Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.
77 Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen
78 muss verteidigt werden. Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. Dazu
79 haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses
80 Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen
81 weiterentwickeln. Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über
82 die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage
83 müssen dann auch die beiden zentralen Wahlen Europa 2024 und Bundestagswahl 2025
84 vorbereitet werden.

Begründung

Mit der Ausnahme, dass die Landtagswahlen in Hessen Rückenwind geben sollen und die Wahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und Thüringen mit einer „Steigerung der Mandate“ zum „Motivationsmotor für die Partei“ werden sollen, weswegen diese Wahlen besonders von der Bundespartei unterstützt werden sollten, wird in dem gesamten Absatz „Wahlen gewinnen“ kein konkreter Weg oder eine Strategie genannt, wie bis zur nächsten Bundestagswahl der negative Trend umgedreht werden soll. Stattdessen ist eine Aneinanderreihung von Plattitüden zu finden, wie z.B. „Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen darum, nicht zu verlieren“, „Wir müssen also hier alles auf Sieg stellen“ oder „Wir müssen auch alle Anstrengung darauf richten (...) in den Landtag einzuziehen“. Ein ominöses Konzept wird erwähnt, aber mit keinem Wort darauf eingegangen, was es zum Inhalt hat. Das ist in der aktuellen Lage ungenügend.

weitere Antragsteller*innen

Frank Kemper (Nordrhein-Westfalen)

Antrag L02.06 1.1: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in:

LV Bremen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 61 - 65

59 Im Zeitfenster bis zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen
60 vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen
61 darum, nicht zu verlieren. ~~Darauf muss sich die Partei nicht nur wegen der~~
62 ~~geschrumpften Ressourcen konzentrieren. Zweifelsfrei sind alle Landtagswahlen für DIE-~~

63 ~~LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die-~~
64 ~~Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023 sowie die ostdeutschen Kommunalwahlen 2024-~~
65 ~~ein.~~ Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben. Daher
66 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
67 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls
68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und
69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen und bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 das
74 Ergebnis mindestens zu halten. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, zentral koordiniert zur Unterstützung der
76 Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.
77 Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen
78 muss verteidigt werden. Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. Dazu
79 haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses
80 Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen
81 weiterentwickeln. Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über
82 die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage
83 müssen dann auch die beiden zentralen Wahlen Europa 2024 und Bundestagswahl 2025
84 vorbereitet werden.

Begründung

Hier wird keine nachvollziehbare Prioritätensetzung getroffen. Es geht nicht, dass die Bürgerschaftswahl in Bremen 2023, wo wir die erste Regierungsbeteiligung in einem westdeutschen Bundesland und ein zweistelliges Ergebnis verteidigen, NICHT genannt wird unter den ‚wichtigen‘ Landtagswahlen.

Antrag L02.062.1: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in:	LV Niedersachsen
--------------------------	------------------

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 62 - 65

59 Im Zeitfenster bis zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen
60 vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen
61 darum, nicht zu verlieren. Darauf muss sich die Partei nicht nur wegen der
62 geschrumpften Ressourcen konzentrieren. ~~Zweifelsfrei~~ Alle Landtagswahlen sind ~~alle~~
63 ~~Landtagswahlen~~ für DIE
64 ~~LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die-~~
65 ~~Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023.~~ In den kommenden Monaten müssen wir in
66 Niedersachsen und Bremen sowie die anschließend Bayern, Hessen und im Jahr darauf bei den
67 ~~ostdeutschen Kommunalwahlen 2024~~
68 ~~ein. Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben~~ gemeinsam einen
69 engagierten Wahlkampf führen. Daher
70 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
71 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls

68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und
69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen und bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 das
74 Ergebnis mindestens zu halten. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, zentral koordiniert zur Unterstützung der
76 Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.
77 Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen
78 muss verteidigt werden. Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. Dazu
79 haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses
80 Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen
81 weiterentwickeln. Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über
82 die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage
83 müssen dann auch die beiden zentralen Wahlen Europa 2024 und Bundestagswahl 2025
84 vorbereitet werden.

Begründung

Selbsterklärend

Antrag L02.073.1: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in: LV Bremen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 73 - 74

59 Im Zeitfenster bis zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen
60 vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen
61 darum, nicht zu verlieren. Darauf muss sich die Partei nicht nur wegen der
62 geschrumpften Ressourcen konzentrieren. Zweifelsfrei sind alle Landtagswahlen für DIE
63 LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die
64 Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023 sowie die ostdeutschen Kommunalwahlen 2024
65 ein. Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben. Daher
66 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
67 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls
68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und
69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen ~~und bei~~. Bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 ~~das~~
verteidigen wir die erste LINKE Regierungsbeteiligung in einem westdeutschen Bundesland und
ein zweistelliges Ergebnis ~~mindestens zu halten~~. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, zentral koordiniert zur Unterstützung der
76 Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.
77 Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen
78 muss verteidigt werden. Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. Dazu

79 haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses
80 Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen
81 weiterentwickeln. Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über
82 die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage
83 müssen dann auch die beiden zentralen Wahlen Europa 2024 und Bundestagswahl 2025
84 vorbereitet werden.

Begründung

Bremen unter ‚ferner liefern‘ abzuhandeln, mit einem Satz „natürlich müssen wir auch“, ist eine politische Abwertung, die der bundesweiten Bedeutung der Bürgerschaftswahl und der ersten RGR-Regierung im Westen nicht angemessen ist. Die Tatsache, dass wir derzeit an vier Landesregierungen beteiligt sind, die immerhin ein Zehntel der bundesdeutschen Bevölkerung vertreten, ist einer der funktionierenden Aktivposten der Partei in dieser schwierigen Phase.

Antrag L02.075.1: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in:

LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 75 - 84

59 Im Zeitfenster bis zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen
60 vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen
61 darum, nicht zu verlieren. Darauf muss sich die Partei nicht nur wegen der
62 geschrumpften Ressourcen konzentrieren. Zweifelsfrei sind alle Landtagswahlen für DIE
63 LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die
64 Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023 sowie die ostdeutschen Kommunalwahlen 2024
65 ein. Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben. Daher
66 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
67 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls
68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und
69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen und bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 das
74 Ergebnis mindestens zu halten. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, ~~zentral koordiniert zur Unterstützung der~~
76 ~~Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.~~
77 Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen
78 muss verteidigt werden. Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. ~~Dazu~~
79 ~~haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses~~
80 ~~Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen~~
81 ~~weiterentwickeln. Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über~~
82 ~~die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage~~
83 ~~müssen dann auch~~ Und wir müssen jetzt schon den Fokus auf die beiden zentralen Wahlen Europa
2024 und Bundestagswahl 2025
84 richten, um gut vorbereitet ~~werden zu sein.~~

Antrag L02.077.1: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in:

LV Bremen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 77 - 81

59 Im Zeitfenster bis zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen
60 vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen
61 darum, nicht zu verlieren. Darauf muss sich die Partei nicht nur wegen der
62 geschrumpften Ressourcen konzentrieren. Zweifelsfrei sind alle Landtagswahlen für DIE
63 LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die
64 Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023 sowie die ostdeutschen Kommunalwahlen 2024
65 ein. Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben. Daher
66 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
67 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls
68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und
69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen und bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 das
74 Ergebnis mindestens zu halten. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, zentral koordiniert zur Unterstützung der
76 Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.
77 ~~Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen~~
78 ~~muss verteidigt werden. Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. Dazu~~
79 ~~haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses~~
80 ~~Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen~~
81 ~~weiterentwickeln.~~ Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über
82 die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage
83 müssen dann auch die beiden zentralen Wahlen Europa 2024 und Bundestagswahl 2025
84 vorbereitet werden.

Begründung

Erstens Wiederholung, Niedersachsen und Bremen sind schon weiter oben genannt, und zweitens Abwertung – eine Formulierung im Stil von ‚und dann gibt es ja auch noch‘ wird der Bedeutung dieser Wahlen nicht gerecht und ist den Landesverbänden nicht zuzumuten. Ein Konzept aufzuführen, das inhaltlich nicht beschrieben ist und das bislang nicht mit den Landesverbänden diskutiert wurde, geht ebenfalls nicht.

Antrag L02.077.2: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in:

Hanna Wanke (Bayern · Nr. 230)

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 77 - 78

59 Im Zeitfenster bis zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen
60 vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen
61 darum, nicht zu verlieren. Darauf muss sich die Partei nicht nur wegen der
62 geschrumpften Ressourcen konzentrieren. Zweifelsfrei sind alle Landtagswahlen für DIE
63 LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die
64 Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023 sowie die ostdeutschen Kommunalwahlen 2024
65 ein. Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben. Daher
66 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
67 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls
68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und
69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen und bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 das
74 Ergebnis mindestens zu halten. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, zentral koordiniert zur Unterstützung der
76 Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.
77 ~~Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen-~~
78 ~~muss verteidigt werden.~~ Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. Dazu
79 haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses
80 Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen
81 weiterentwickeln. Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über
82 die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage
83 müssen dann auch die beiden zentralen Wahlen Europa 2024 und Bundestagswahl 2025
84 vorbereitet werden.

Begründung

Dieser Satz doppelt nur das vorher schon gesagte und wirkt außerdem sprachlich sehr aggressiv. Daher bin ich der Meinung, er kann problemlos gestrichen werden.

Antrag L02.084. 1: Änderungsantrag zu L02-03

Änderungsantrag zu L02-03

Antragsteller*in:

OV Bad Cannstatt - Mühlhausen - Münster

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 84

59 Im Zeitfenster bis zu einem Wahlerfolg bei der nächsten Bundestagswahl 2025 liegen
60 vor der LINKEN einige Meilensteine. Bei einigen geht es uns ums Gewinnen, bei anderen
61 darum, nicht zu verlieren. Darauf muss sich die Partei nicht nur wegen der
62 geschrumpften Ressourcen konzentrieren. Zweifelsfrei sind alle Landtagswahlen für DIE
63 LINKE wichtig, einige aber noch wichtiger. Schlüsselstellungen nehmen die
64 Landtagswahlen in Bayern und Hessen 2023 sowie die ostdeutschen Kommunalwahlen 2024
65 ein. Ein Einzug in Hessen kann uns für die nächsten Wahlen Rückenwind geben. Daher
66 müssen wir dort strategisch ansetzen und investieren. Gleiches gilt für die
67 Kommunalwahlen 2024. Und im Hinblick auf die danach folgenden, für uns ebenfalls
68 herausgehoben wichtigen Landtagswahlen im Herbst 2024 in Brandenburg, Sachsen und

69 Thüringen. Eine Steigerung der Mandate ist der Motivationsmotor für die Partei, aber
70 auch das Signal, dass mit der LINKEN (wieder) gerechnet werden muss. Wir müssen also
71 hier alles auf Sieg stellen und von Seiten der Bundespartei investieren. Wir müssen
72 auch alle Anstrengung darauf richten, im Oktober in Niedersachsen wieder in den
73 Landtag einzuziehen und bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen im Mai 2023 das
74 Ergebnis mindestens zu halten. Wir brauchen Projekte, die Wahlkämpfe und
75 Verankerungsaufbau zusammenbringen, zentral koordiniert zur Unterstützung der
76 Landesverbände, deren Strukturen regelmäßig als prekär angesehen werden müssen.
77 Natürlich müssen die Landtagswahlen in Niedersachsen intensiv unterstützt und Bremen
78 muss verteidigt werden. Dazu braucht es die Unterstützung der gesamten Partei. Dazu
79 haben wir ein Konzept auf den Weg gebracht, das auch finanziell unterlegt ist. Dieses
80 Konzept werden wir nach den Erfahrungen in Niedersachsen für den Wahlkampf in Bremen
81 weiterentwickeln. Ziel dabei ist auch, dass sich die neu geschaffene Struktur über
82 die im Prozess gewonnen Mitglieder nach 2025 selbst trägt. Auf dieser Grundlage
83 müssen dann auch die beiden zentralen Wahlen Europa 2024 und Bundestagswahl 2025
84 vorbereitet werden.

Lieber richtig in die Opposition als falsch in die Regierung

Die Kriegs- und Aufrüstungspolitik von Grünen und SPD zeigen in aller Deutlichkeit, dass diese Parteien den Machterhalt und die Machtausdehnung der herrschenden Klasse betreiben. Notfalls auch mit militärischen Mitteln. Es gibt mit SPD und Grünen kein gemeinsames Lager. In vier Landesregierungen regiert DIE LINKE mit. Die Grundgesetzänderung für das 100-Milliarden-Euro Sondervermögen der Bundeswehr ist im Bundesrat zustimmungspflichtig. Für den Fall, dass diese Bundesländer zustimmen und/oder sich enthalten bedeutet dies eine Kapitulation von DIE LINKE in der Friedensfrage und verschärft die Glaubwürdigkeitskrise enorm. Die betroffenen Landesverbände werden aufgefordert, in diesem Fall die Koalition zu verlassen und die andern Parteien für ihre Zustimmung zu den 100 Milliarden bei gleichzeitiger massiver Unterfinanzierung von Gesundheits- und Bildungswesen sowie dem öffentlichen Verkehr, Umwelt- und Klimaschutz anzugreifen.

Trotz 59,1% Zustimmung für die Enteignung aller Immobilienunternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen in Berlin wollen SPD und Grüne die Enteignung mit allen Tricks verhindern. Die Einrichtung einer sogenannten Expert*innenkommission, die ein Jahr oder sogar 1 ½ Jahre prüfen soll und nicht öffentlich tagt ist Teil dieser Verhinderungsstrategie. DIE LINKE fordert die dringend notwendige Umsetzung des Volksentscheids in Berlin und die Enteignung der Immobilienkonzerne bundesweit. Entschädigung darf es nur für Kleinaktionär*innen und bei nachgewiesener Bedürftigkeit (z.B. für in Pensionsfonds angelegte Renten) geben. Zur Durchsetzung dieses Ziels beteiligt sich DIE LINKE aktiv am Aufbau einer starken Mieter*innenbewegung. Die Fraktion von DIE LINKE im Bundestag und alle Landtagsfraktionen werden aufgefordert entsprechende Anträge zur Enteignung in die Parlamente einzubringen, um bundesweit für Öffentlichkeit und Klassenpolarisierung in dieser Frage zu sorgen.

Der Bundesparteitag fordert den Landesverband Berlin auf, die fortgesetzten Maßnahmen des Senats zur Verzögerung und Nichtumsetzung des Volksentscheids, geplante Verschlechterungen für die Mieter*innen der landeseigenen Wohnungsgesellschaften zum Anlass zu nehmen, die Koalition zu verlassen. Die Beteiligung der Linken an einer Koalitionsregierung, die den Volksentscheid verhindern will und den Immobilienkonzernen den roten Teppich ausbreitet, schädigt genauso die Glaubwürdigkeit der LINKEN wie die der PDS im Jahr 2005 als sie in der Berliner Landesregierung dem Verkauf von 60.000 landeseigenen Wohnungen zugestimmt hat.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Antrag L02.086.1: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in:

KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 86

86 Wer zur LINKEN kommt, muss ~~spüren~~erkennen: Hier gibt es gemeinsam eine Welt zu gewinnen -
87 hier arbeiten Gleichgesinnte an kleinen und großen Erfolgen, hier kämpfen Menschen
88 gemeinsam gegen Ungerechtigkeit. Aber zu oft werden Interessierte und Mitglieder auf
89 unseren Versammlungen mit Konflikten und entsprechende Verfahren konfrontiert, die
90 sie selbst nicht lösen können. Stattdessen sollen Interessierte und Mitglieder sofort
91 in der Partei ankommen, eine gute Zeit haben und sich für das engagieren können, was
92 ihnen wichtig ist. Es ist die Verantwortung von Vorständen, in der Aktivität vor Ort
93 das Gemeinsame zu betonen, verschiedene Interessen zusammenzuführen und deutlich zu
94 machen: Wir sind verschieden - aber gemeinsam für linke Ideen aktiv.

Antrag L02.101.1: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in:

KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 101 - 102

96 Alle Kreisverbände, besser noch die Ortsverbände, entwickeln Willkommensstrukturen
97 und Projekte, in die neue Mitglieder niedrigschwellig einsteigen können. Unsere
98 Partei befindet sich im Umbruch: Etwa jedes fünfte Mitglied unserer Partei ist in den
99 letzten vier Jahren zu uns gestoßen. Das ist für uns eine immense Verantwortung: Wer
100 zur LINKEN kommt, muss also eine offene Kultur vorfinden, die Austausch und Aktivität
101 stärker macht als Bürokratie und Routine; funktionierende demokratische Strukturen, die
Angebote
zur Beteiligung ~~maache~~herausfordern. Und es muss ein transparenter Wissenstransfer organisiert
103 werden. Sonst gehen die Kenntnisse über viele Angebote, die Landesverbände- und
104 Bundespartei zur Verfügung stellen, verloren und müssen mühsam wieder zusammengesucht
105 werden.

Antrag L02.105.1: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in:

linksjugend ['solid]

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 105

96 Alle Kreisverbände, besser noch die Ortsverbände, entwickeln Willkommensstrukturen
97 und Projekte, in die neue Mitglieder niedrigschwellig einsteigen können. Unsere

98 Partei befindet sich im Umbruch: Etwa jedes fünfte Mitglied unserer Partei ist in den
99 letzten vier Jahren zu uns gestoßen. Das ist für uns eine immense Verantwortung: Wer
100 zur LINKEN kommt, muss also eine offene Kultur vorfinden, die Austausch und Aktivität
101 stärker macht als Bürokratie und Routine; funktionierende Strukturen, die Angebote
102 zur Beteiligung machen. Und es muss ein transparenter Wissenstransfer organisiert
103 werden. Sonst gehen die Kenntnisse über viele Angebote, die Landesverbände- und
104 Bundespartei zur Verfügung stellen, verloren und müssen mühsam wieder zusammengesucht
105 werden werden. Damit wir alle Genoss*innen in die Arbeit von Orts- und Kreisverbänden sowie in
die Landes- und Bundesebene einbinden können, laden die entsprechenden Vorstandsgremien
die Genoss*innen zur Diskussion über die Aufgaben emanzipatorischer, linker Führung ein, um
gemeinsam Erwartungen zu diskutieren und Ziele zur Verbesserung zu setzen.

Antrag L02.105.2: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in: KV Freiburg

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 96 - 105

96 Alle Kreisverbände, besser noch die Ortsverbände, entwickeln Willkommensstrukturen
97 und Projekte, in die neue Mitglieder niedrigschwellig einsteigen können. Unsere
98 Partei befindet sich im Umbruch: Etwa jedes fünfte Mitglied unserer Partei ist in den
99 letzten vier Jahren zu uns gestoßen. Das ist für uns eine immense Verantwortung: Wer
100 zur LINKEN kommt, muss also eine offene Kultur vorfinden, die Austausch und Aktivität
101 stärker macht als Bürokratie und Routine; funktionierende Strukturen, die Angebote
102 zur Beteiligung machen. Und es muss ein transparenter Wissenstransfer organisiert
103 werden. Sonst gehen die Kenntnisse über viele Angebote, die Landesverbände- und
104 Bundespartei zur Verfügung stellen, verloren und müssen mühsam wieder zusammengesucht
105 werden.

Die Führungsgremien der Partei, in Parteistrukturen und parlamentarischen Vertretungen sind der
Mitgliedschaft und dem programmatischen Selbstverständnis verpflichtet. Sie stehen in der
Verantwortung in ständiger Rückbindung mit der Mitgliedschaft zu handeln und zu
kommunizieren. Wir sind eine Partei, die von der Mitgliedschaft getragen wird, keine Partei der
Funktionäre! Besonders in der Außendarstellung erwarten und fordern wir von unseren führenden
Genoss*innen ein größeres Bewusstsein für ihr eigenes Aussenauftreten und die Auswirkungen
desselben für die gesamte Partei.

Antrag L02.105.3: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in: LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 105

96 Alle Kreisverbände, besser noch die Ortsverbände, entwickeln Willkommensstrukturen
97 und Projekte, in die neue Mitglieder niedrigschwellig einsteigen können. Unsere
98 Partei befindet sich im Umbruch: Etwa jedes fünfte Mitglied unserer Partei ist in den

99 letzten vier Jahren zu uns gestoßen. Das ist für uns eine immense Verantwortung: Wer
100 zur LINKEN kommt, muss also eine offene Kultur vorfinden, die Austausch und Aktivität
101 stärker macht als Bürokratie und Routine; funktionierende Strukturen, die Angebote
102 zur Beteiligung machen. Und es muss ein transparenter Wissenstransfer organisiert
103 werden. Sonst gehen die Kenntnisse über viele Angebote, die Landesverbände- und
104 Bundespartei zur Verfügung stellen, verloren und müssen mühsam wieder zusammengesucht
105 werden.

Mit solchen Angeboten gibt es bereits Erfahrungen, auf die zurückgegriffen werden kann. Einige seien an dieser Stelle beispielhaft aufgeführt:

- Gemeinsame Räume der Begegnung schaffen: Ob ein Angebot „Fit mit LINKS“, in dem sich unsere Mitglieder zum gemeinsamen Sporttreiben zusammenfinden, Tanzabende im Anschluss an Parteitage, gemeinsame Subbotniks im Stadtteil oder offene Skatturniere: Das alles können Orte sein, an denen wir ohne Beschlussdruck zusammenkommen, Erfahrungen austauschen, lachen und uns kennenlernen können.

- Andere Formate in Mitgliederversammlungen: Bühne, Mikro, Tagungsleitung? Frontalbeschallung, Vortrag, Tagesordnung? Das geht auch anders! Ob das gemeinsame Basteln von Schildern für die nächste Demonstration oder politische Wissensvermittlung über ein Quiz: Unsere Mitgliederversammlungen können abwechslungsreich sein, sollen Spaß machen und niedrigschwellig ein Mitmachen ermöglichen.

- Einbindung von Neumitgliedern: Zentrale oder dezentrale Treffen mit Neumitgliedern gibt es bereits in vielen Gliederungen. Doch besonders wichtig ist eine persönliche Ansprache, ein erstes Gespräch und das „Dranbleiben“ danach. Pat*innen können Neumitglieder zu Parteitag begleiten und Fragen beantworten. Die Funktionsweise der Partei wird in kleinen Handreichungen oder einem Wiki erklärt und die Tagungsleitungen auf Parteitag achten darauf, so zu sprechen, dass auch das gestern eingetretene Mitglied versteht, was eigentlich passiert. Neumitglieder können proaktiv zu Parteitag höherer Ebenen eingeladen werden und eine exklusive kleine Führung bekommen. Mentoringprogramme ermöglichen es, auch „hinter die Kulissen“ von Fraktionen und Hauptamt zu schauen.

- Wissensvermittlung und Wissenstransfer: Auf „Akademien“ oder Einzelworkshops kann viel Wissen vermittelt werden - nicht trocken, sondern ganz praktisch. Warum nicht ein „How to Infostand“, in dem die Teilnehmer*innen sowohl die Rolle der Mitglieder als auch der Bürger*innen einnehmen? Warum starten Wahlkämpfe nicht mit einem freundlichen „Plakatwettbewerb“, bei dem die schnellste und schönste Aufhängung prämiert werden? Doch auch das „interne“ Wissen muss weitergegeben werden: Gliederungen sollten aktiv angehalten werden, Mitglieder in die jeweiligen Parteitag-Kommissionen zu entsenden. Jede Leitung einer Antrags-, Wahl- oder Mandatsprüfungskommission sollte mit neuen Stellvertreter*innen arbeiten, die proaktiv in die Kommissionsleitung eingeführt werden.

- Für eine freundliche Parteikultur: Damit sich Menschen auf unseren Versammlungen wohlfühlen, eingebunden und auch eingeladen fühlen, sind oft nicht nur die groben Abläufe und Verfahrensregeln wichtig, sondern auch die Aufmerksamkeit im Kleinen, die „Soft-Skills“ einer freundlichen Atmosphäre. Werden Menschen bspw. über eine „Runde“ eingebunden, damit nicht nur die sprechen, die sich immer zu Wort melden? Gibt es Vorstellungsrunden, wenn neue Mitglieder zu uns stoßen? Werden Abkürzungen und Abläufe erklärt? Hier ein Weiterbildungsangebot oder eine Handreichung zu schaffen, mit denen Mitglieder unserer Partei Veranstaltungen besuchen, bewerten und dann auch den Verantwortlichen vor Ort Feedback geben und Verbesserungsvorschläge unterbreiten können, wäre ein überlegenswerter Ansatz.

Begründung

Viele der aufgezählten Beispiele gibt es innerhalb unseres Landesverbandes und sind eine Anregung dessen, was möglich ist. Andere gibt es (noch) nicht, sind aber wohl auch eine Überlegung wert.

Antrag L02.106.1: Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in: LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 106 - 112

~~106 Unsere Treffen dürfen keine geschlossenen Veranstaltungen sein, sondern sind linke
107 Ankerpunkte in der Gesellschaft: Sie müssen Orte des Austausches von politischen
108 Ideen sein, Orte des gemeinsamen Planens und gegenseitigen Erlebens. Wenn
109 Interessierte zum ersten Mal bei uns sind, sind sie ein Teil von uns, so wie wir Teil
110 der Nachbarschaft, des Betriebes, der Bewegung oder der Wartenden im Jobcenter sind.
111 Wir wollen, dass DIE LINKE im Alltag der Menschen an ihrer Seite steht, dass wir
112 gemeinsam mit Plan, Vision und in lockerer Atmosphäre für Verbesserungen kämpfen.~~

Begründung

Dieser Abschnitt enthält im Kern: nichts. Man liest das, nickt kurz mit dem Kopf, um anschließend direkt achselzuckend weiterzumachen wie vorher. In Anträgen, wo es um unsere konkrete Praxis geht, braucht es aber konkrete Umsetzungsperspektiven.

Antrag L02.111.1: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in: KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 111 - 112

106 Unsere Treffen dürfen keine geschlossenen Veranstaltungen sein, sondern sind linke
107 Ankerpunkte in der Gesellschaft: Sie müssen Orte des Austausches von politischen
108 Ideen sein, Orte des gemeinsamen Planens und gegenseitigen Erlebens. Wenn
109 Interessierte zum ersten Mal bei uns sind, sind sie ein Teil von uns, so wie wir Teil
110 der Nachbarschaft, des Betriebes, der Bewegung oder der Wartenden im Jobcenter sind.
111 Wir wollen, ~~dass~~ als Mitglieder von DIE LINKE ~~im Alltag der Menschen an ihrer Seite steht, dass wir~~
gemeinsam mit ~~Plan, Vision und in lockerer Atmosphäre~~ anderen Menschen den Alltag verändern
und zusammen für Verbesserungen kämpfen.

Antrag L02.113.1: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in: LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 113 - 118

~~113 Dazu gehört auch, Orte in der Partei zu schaffen, in denen wir ohne Beschlussdruck~~

~~+14 zusammenkommen, neue Erkenntnisse gewinnen, Erfahrungen austauschen, lachen und
+15 Interessen und Ziele ausloten können. Wir können Verbindungen zwischen den Menschen
+16 wieder stärken, wenn wir unsere Arbeitsweise umstellen. Im direkten Gespräch, in der
+17 direkten Erfahrung auf gelungenen Treffen, in gemeinsamen Kämpfen, sei es vor Ort
+18 oder bei weltumfassenden Themen.~~

Begründung

Dieser Abschnitt enthält im Kern: nichts. Man liest das, nickt kurz mit dem Kopf um anschließend direkt achselzuckend weiterzumachen wie vorher. In Anträgen, wo es um unsere konkrete Praxis geht, braucht es aber konkrete Umsetzungsperspektiven.

Antrag L02.126.1: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in: KV Soest

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 126

124 In einer Gesellschaft, in der der Ton rauer wird, sind wir der Ort, an dem
125 Genoss*innen wieder Kraft tanken können. Wir sind ihr politisches Zuhause. Wir sind
126 der Ort der Hoffnung. Im persönlichen Kontakt entsteht Vertrauen.

In der LINKEN ist kein Platz für Rassismus, Sexismus und Diskriminierung. Das werden wir mit veränderten Strukturen untermauern und vorbeugen.

Antrag L02.126.2: Änderungsantrag zu L02-04

Änderungsantrag zu L02-04

Antragsteller*in: KV Freiburg

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 126

124 In einer Gesellschaft, in der der Ton rauer wird, sind wir der Ort, an dem
125 Genoss*innen wieder Kraft tanken können. Wir sind ihr politisches Zuhause. Wir sind
126 der Ort der Hoffnung. Im persönlichen Kontakt entsteht Vertrauen.

Basisdemokratische Verfahren: Beteiligung schaffen und Mitglieder einbinden

Wir wollen alle unsere Mitglieder gleichberechtigt an wichtigen Entscheidungen der Partei beteiligen. Dazu wollen wir Strukturen schaffen und Verfahren aufbauen, die den parteiweiten Austausch und die Meinungsbildung ermöglichen und fördern. Der Parteivorstand ist verpflichtet, Verfahren zum Austausch mit der Mitgliedschaft und zur parteiinternen Meinungsbildung zu entwickeln und anzuwenden. Wir wollen zu einer Partei werden, die Grundsatzfragen und politische Debatten auf allen Ebenen in offenem, respektvollen und parteiweisem Dialog klärt. Die Auswahl von Kandidierenden soll in Zukunft und die Aufstellung von Wahllisten durch basisdemokratische Entscheidungen der Mitgliedschaft geschehen. Spitzenpersonal soll von der gesamten Mitgliedschaft gewählt werden. Breite Beteiligung der Mitgliedschaft bei der Auswahl

von Kandidierenden sorgt für Transparenz in den Auswahlverfahren und stiftet verstärkte Identifikation von Mitgliedschaft und Partei.
Die Parteiführung ist verpflichtet, die Entwicklung dementsprechender Strukturen voranzutreiben.

Für die notwendigen Satzungsänderungen zur Durchführung von Urwahlen bei Wahlen zu Vorstandsämtern und Listenplätzen bereitet der Parteivorstand am kommenden Parteitag die Wahl einer Kommission vor. Die Wahl dieser Kommission soll durch die Delegierten erfolgen. Insbesondere unserer Partei verbundene Jurist*innen und Politikwissenschaftler*innen sollen eingeladen werden, für die Kommission zu kandidieren. Diese Basisdemokratiekommission soll einen Änderungsvorschlag zur Satzung erarbeiten, der beim übernächsten Parteitag entschieden werden.

Begründung

Basisdemokratische Beteiligung ist ein Grundwert linker Politik. Gleichheit und Gleichberechtigung sind für uns zentrale Grundwerte. Wir sind immer wieder angehalten, diese Werte auch und ganz besonders innerhalb unserer Partei vorzuleben. Flache Hierarchien befördern demokratisches und solidarisches Arbeiten miteinander. Durch direkte Einbindung in die Entscheidungen der Partei schaffen wir auf der gesamten Breite der Partei, Möglichkeiten und Motivation sich niederschwellig einzubringen. In anderen Parteien ist die Wahl von Kandidierenden durch die Mitgliedschaft bereits länger gängige Praxis. Mitgliederentscheide zur Auswahl von Spitzenpersonal schaffen Sichtbarkeit für die Partei und können Sympathisanten und Interessierte dazu bewegen in die Partei einzutreten.

Als Linke kämpfen wir für eine umfassende Demokratisierung der Gesellschaft und der Wirtschaftsordnung. Deshalb brauchen wir eine nachhaltige und umfassende Demokratisierung unserer Parteistrukturen, unserer Entscheidungswege und unserer Verfahren zur Meinungsbildung, die unsere Ansprüche bereits in unserer Partei Wirklichkeit werden lässt.

Antrag L02.128.1: Änderungsantrag zu L02-05

Änderungsantrag zu L02-05

Antragsteller*in:

Dr. Julia Bonk (SV Dresden)

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 128

128 Um in die Breite zu kommen, nutzen wir die Kontakte, die unsere Mitglieder haben: Wir alle stehen in Lebensverhältnissen, die uns mit Menschen unterschiedlichster Hintergründe verbinden. Wir kommunizieren unsere Ansichten offen und entwickeln im Gespräch neue Antworten.

Bei der Erarbeitung unserer Programmatik und Initiativen beziehen wir verstärkt die Bevölkerung mit ein. Wir laden zum Infostand nicht nur ein, um unsere Sichtweisen bekannt zu machen, sondern um neue zu entdecken. Viele von uns tun das. Lasst uns in öffentlichen Foren unsere Antworten zusammen mit der Bevölkerung entwickeln.

Menschen kommen zur LINKEN, wenn wir sie persönlich einladen. Persönliche Gespräche, sei es an der Haustür, am Gartenzaun oder an einem Infostand, der aktiv gestaltet ist und zum Dialog einlädt, sind das mit Abstand effektivste und wirkungsvollste Mittel, um mit Interessierten zu reden und sie zum Mitmachen einzuladen. Gleiches gilt für unsere Mitglieder: Keine E-Mail kann das persönliche Gespräch mit ihnen, direkt oder auch am Telefon, ersetzen. Unsere Mitglieder sind diejenigen, die im Alltag linke Themen in der Gesellschaft setzen und vor Ort Wähler*innen überzeugen.

Antrag L02.128.2: Änderungsantrag zu L02-05

Änderungsantrag zu L02-05

Antragsteller*in:

KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 128 - 129

- 128 Menschen kommen zur LINKEN, wenn wir sie persönlich einladen. ~~Persönliche~~Alltägliche Gespräche,
129 sei es an der Haustür, an der Kasse, am Gartenzaun oder an einem Infostand, der aktiv gestaltet ist
130 und zum Dialog einlädt, sind das mit Abstand effektivste und wirkungsvollste Mittel,
131 um mit Interessierten zu reden und sie zum Mitmachen einzuladen. Gleiches gilt für
132 unsere Mitglieder: Keine E-Mail kann das persönliche Gespräch mit ihnen, direkt oder
133 auch am Telefon, ersetzen. Unsere Mitglieder sind diejenigen, die im Alltag linke
134 Themen in der Gesellschaft setzen und vor Ort Wähler*innen überzeugen.

Antrag L02.144.1: Änderungsantrag zu L02-06

Änderungsantrag zu L02-06

Antragsteller*in:

LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 144 - 154

- 144 DIE LINKE muss ~~reale~~lernen, über ihre Erfolge im Kleinen wie im Großen besser zu informieren
145 und gleichzeitig konkrete Verbesserungen im Alltag ~~durchsetzen. Aus erfolgreichen~~
146 ~~Modellprojekten in einkommensarmen Nachbarschaften (PV-Beschluss 2020/137i) haben wir~~
147 ~~ein Konzept LINKEN Organizings für die aktivierende Parteiarbeit entwickelt, erprobt~~
148 ~~und für den ländlichen Raum spezifiziert: LINKES Organizing „stärkt mit~~
149 ~~systematischer organisierender Arbeit linke Inhalte und linke Parteigliederungen vor~~
150 ~~Ort. Organizing im Parteikontext etabliert persönliche Beziehungen und unkomplizierte~~
151 ~~Beteiligungsformen, führt aktivierende Kampagnen durch und bildet Interessierte~~
152 ~~praktisch aus (PV-Beschluss 2018/151i).“ Wir hören den~~der Menschen vor Ort zu und
153 ~~streiten mit ihnen gemeinsam für Verbesserungen, dann gewinnen wir auch neue~~
154 ~~Mitglieder, verankern die Partei, bauen Schritt für Schritt linke Gegenmacht auf und~~
steigern so die Ergebnisse bei Wahlen. umzusetzen. LINKES Organizing ist zu einem wichtigen
Instrument innerhalb der Arbeit und Politik der LINKEN geworden, welches wir weiterverfolgen
müssen. Gleichzeitig ist das nicht das Ende der Entwicklung von politischen Kampagnen. Wir
haben noch keine ausreichenden Antworten für Initiativen in strukturell schwächeren und
ländlichen Regionen und setzen noch zu sehr auf die Kommunikation über unsere Strukturen und
unsere Hierarchien. Das macht uns langsam und verursacht vermeidbare Kosten auf allen
Ebenen.
Seit der Parteigründung haben sich die Strukturen und Arbeitsweisen der LINKEN nur wenig
geändert. Viele unserer Kommunikations- und Arbeitswege sind kein Ausdruck moderner
Organisationsentwicklung - hier müssen wir uns verändern.

Zeile 155 - 156

~~155 Der Ansatz des LINKEN Organizings hat Auswirkungen auf Arbeitsweisen, Kampagnen,~~
~~156 politische Bildung, Digitalisierung und auf Kommunal- und Landespolitik.~~

Antrag L02.154.1: Änderungsantrag zu L02-06

Änderungsantrag zu L02-06

Antragsteller*in: KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 154

144 DIE LINKE muss reale Verbesserungen im Alltag durchsetzen. Aus erfolgreichen
145 Modellprojekten in einkommensarmen Nachbarschaften (PV-Beschluss 2020/137i) haben wir
146 ein Konzept LINKEN Organizings für die aktivierende Parteiarbeit entwickelt, erprobt
147 und für den ländlichen Raum spezifiziert: LINKES Organizing „stärkt mit
148 systematischer organisierender Arbeit linke Inhalte und linke Parteigliederungen vor
149 Ort. Organizing im Parteikontext etabliert persönliche Beziehungen und unkomplizierte
150 Beteiligungsformen, führt aktivierende Kampagnen durch und bildet Interessierte
151 praktisch aus (PV-Beschluss 2018/151i).“ Wir hören den Menschen vor Ort zu und
152 streiten mit ihnen gemeinsam für Verbesserungen, dann gewinnen wir auch neue
153 Mitglieder, verankern die Partei, bauen Schritt für Schritt linke Gegenmacht auf und
154 steigern so auch die Ergebnisse bei Wahlen.

Antrag L02.155.1: Änderungsantrag zu L02-06

Änderungsantrag zu L02-06

Antragsteller*in: LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 155 - 156

~~155 Der Ansatz des LINKEN Organizings hat Auswirkungen auf Arbeitsweisen, Kampagnen,~~
~~156 politische Bildung, Digitalisierung und auf Kommunal- und Landespolitik.~~

Begründung

Es wäre auch bitter, wenn es ein Ansatz „ohne Auswirkungen“ wäre. Nur kann man sich den Satz sparen, wenn man die Auswirkungen nicht benennt.

Antrag L02.158.1: Änderungsantrag zu L02-07

Änderungsantrag zu L02-07

Antragsteller*in: LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 158

- 158 Kreis- und Ortsverbände ~~müssen rausgehen und erfahren, was~~ haben ihre Augen und Ohren schon vielfach bei den Menschen wichtig ist, . Viele unserer Mitglieder sind in Vereinen und Verbänden verankert und Teile innerhalb der Stadtteil- und Dorfgemeinschaft. Organisatorische Hürden und lange Wege machen jedoch die Arbeit vor Ort kompliziert. Überkommene Strukturen führen nicht dazu, dass wir eine agile und moderne LINKE Kraft sind, die als Anlaufpunkt gesehen wird, Daran wollen wir arbeiten,
- 159 sehen, wer schon aktiv ist, einladen, verbinden, gemeinsam Strategien und Pläne
- 160 entwickeln, wer man ist und wofür man kämpft - und wie das zusammenhängt mit dem
- 161 Streit für eine gerechte Gesellschaft insgesamt.

Zeile 162 - 167

- 162 ~~Hauptamtliche und sehr aktive ehrenamtliche Genoss*innen müssen andere darin stärken,~~
- 163 ~~stückweise mehr Verantwortung zu übernehmen. Aus Interessierten werden erst~~
- 164 ~~Unterstützer*innen, dann Mitstreiter*innen und schließlich Mitglieder. Um dies zu~~
- 165 ~~erreichen, müssen wir unsere Arbeitsweise und unsere Kultur auf allen Ebenen der~~
- 166 ~~Partei und in den Parlamenten verändern. Hauptamtliche~~ Die verlorenen Wahlen haben
- 167 Konsequenzen für unsere Ressourcen müssen darauf
- 167 fokussieren dies zwingt uns neue Wege zu gehen und uns zu verändern. Wir arbeiten daran die unterschiedlichen Ebenen der Partei besser zu verzahnen und gemeinsame Projekte für bessere (Online-) Zusammenarbeit, gemeinsame Plattformen und Kostenersparnisse in der Verwaltung zu generieren. Unser erklärtes Ziel ist es, unseren Output zu stärken und Zeitkontingente für die Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen zu schaffen.

Antrag L02.158.2: Änderungsantrag zu L02-07

Änderungsantrag zu L02-07

Antragsteller*in:

LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 158 - 161

- 158 ~~Kreis- und Ortsverbände müssen rausgehen und erfahren, was den Menschen wichtig ist,~~
- 159 ~~sehen, wer schon aktiv ist, einladen, verbinden, gemeinsam Strategien und Pläne~~
- 160 ~~entwickeln, wer man ist und wofür man kämpft - und wie das zusammenhängt mit dem~~
- 161 ~~Streit für eine gerechte Gesellschaft insgesamt.~~

Zeile 162 - 167

- 162 ~~Hauptamtliche und sehr aktive ehrenamtliche Genoss*innen müssen andere darin stärken,~~
- 163 ~~stückweise mehr Verantwortung zu übernehmen. Aus Interessierten werden erst~~
- 164 ~~Unterstützer*innen, dann Mitstreiter*innen und schließlich Mitglieder. Um dies zu~~
- 165 ~~erreichen, müssen wir unsere Arbeitsweise und unsere Kultur auf allen Ebenen der~~
- 166 ~~Partei und in den Parlamenten verändern. Hauptamtliche Ressourcen müssen darauf~~
- 167 ~~fokussieren.~~

Begründung

Okay, Kreis- und Ortsverbände müssen „rausgehen“. Wohin? Oder aus sich selbst? Und wie? Was sollen sie da tun? Und wir müssen „unsere Arbeitsweise und unsere Kultur auf allen Ebenen der Partei und in den Parlamenten verändern“ – aha. Und wie? Wie ist die Arbeitsweise und Kultur derzeit? Was

soll sich ändern? Eine erste, sehr kleine Änderung unserer Arbeitsweise wäre, auf solche Textpassagen zu verzichten und die Dinge konkret zu machen.

Antrag L02.167.1: Änderungsantrag zu L02-07

Änderungsantrag zu L02-07

Antragsteller*in: KV Freiburg

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 167

162 Hauptamtliche und sehr aktive ehrenamtliche Genoss*innen müssen andere darin stärken,
163 stückweise mehr Verantwortung zu übernehmen. Aus Interessierten werden erst
164 Unterstützer*innen, dann Mitstreiter*innen und schließlich Mitglieder. Um dies zu
165 erreichen, müssen wir unsere Arbeitsweise und unsere Kultur auf allen Ebenen der
166 Partei und in den Parlamenten verändern. Hauptamtliche Ressourcen müssen darauf
167 fokussieren.

Als gesamte Partei, egal ob in Vorständen oder als einfaches Mitglied, tragen wir eine Verantwortung für das Wohlergehen aller unserer Mitglieder. Die Ereignisse von #LinkeMeToo haben gezeigt, dass wir bei der Erfüllung dieser Aufgabe versagt haben. Dafür müssen wir Verantwortung übernehmen. In Zukunft müssen wir sicherstellen, dass Strukturen, die in der Vergangenheit Aufklärung und den Schutz von Betroffenen verhindert haben, aufgebrochen werden. Die Partei verpflichtet sich Awareness-Strukturen zu schaffen, gemäß ihres feministischen, gegen jegliche Diskriminierung gerichteten Grundverständnisses.

Antrag L02.167.2: Änderungsantrag zu L02-07

Änderungsantrag zu L02-07

Antragsteller*in: BAG Betrieb & Gewerkschaft

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 167

162 Hauptamtliche und sehr aktive ehrenamtliche Genoss*innen müssen andere darin stärken,
163 stückweise mehr Verantwortung zu übernehmen. Aus Interessierten werden erst
164 Unterstützer*innen, dann Mitstreiter*innen und schließlich Mitglieder. Um dies zu
165 erreichen, müssen wir unsere Arbeitsweise und unsere Kultur auf allen Ebenen der
166 Partei und in den Parlamenten verändern. Hauptamtliche Ressourcen müssen darauf
167 fokussieren.

Gewerkschaftliche und Betriebliche Verankerung

Die Herstellung gewerkschaftlicher und betrieblicher Verankerung muss auf allen Ebenen der Partei - der Bundes-, der Landes- und der Kreisverbandsebene - zu einer zentralen Aufgabe im Parteaufbau werden. Wir wollen die Interessen der abhängig Beschäftigten nicht nur vertreten, sondern mit ihnen gemeinsam die Kämpfe um gute Arbeits- und Lebensbedingungen führen. Dazu müssen Diskussion und Aktivität der Partei an den betrieblichen Realitäten anknüpfen. Veränderung braucht ein gesellschaftliches Subjekt und das können nur die Beschäftigten in den Betrieben sein, die sich in Gewerkschaften organisieren und im Bündnis mit weiteren gesellschaftlichen Akteuren die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen erkämpfen.

Gewerkschaften sind dabei für uns nicht lediglich einer weitere NGO, sondern der natürliche Organisationsrahmen der abhängig Beschäftigten und damit auch für uns ein zentraler Bezugspunkt. Wir wollen deshalb gewerkschaftliche Kämpfe unterstützen und diese gleichzeitig mit denen von weiteren Bündnissen und Organisationen verbinden. Dazu müssen wir Teil der Klasse sein. Der Aufbau von Gewerkschaftsräten auf der Ebene der Landesverbände und ein regelmäßiger Dialog mit den Gewerkschaften wird dazu ebenso notwendig sein wie die Unterstützung der Kämpfe gegen Betriebsschließungen, für Entlastung oder gute Tarifabschlüsse. Der Strukturaufbau der Partei muss deshalb die Arbeit mit und in Gewerkschaften als zentrales Element beinhalten.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Antrag L02.169.1: Änderungsantrag zu L02-08

Änderungsantrag zu L02-08

Antragsteller*in:

KV Freiburg

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 169 - 186

~~169 Unsere Ressourcen sind begrenzt, deshalb schwächt uns Eigenbrötelei, stärkt uns
170 wiederum gemeinsame abgestimmte Politik – bundesweit und vor Ort. Kampagnen sind kein
171 Selbstzweck, sondern erleichtern politische Aktivität. In den Kampagnen ist die
172 Partei an verschiedenen Orten gleichzeitig sichtbar und wiedererkennbar.
173 Berichterstattung in lokalen Medien und auf der Bundesebene verstärken sich. Das
174 öffentlichkeitswirksame Arbeiten vor Ort, das die Kampagne der Bundespartei nutzt,
175 sollte Teil der Kultur unserer Kreisverbände und vor allem Ortsverbände sein. Die
176 Beteiligung von anfangs 50 auf nunmehr 180 Kreisverbänden an öffentlichen Aktionen
177 unserer Kampagnen ist gut, muss aber weiter ausgebaut werden: Kampagnengruppen vor
178 Ort gehen an Haustüren und Nachbarschaften, laden zu Treffen. Kampagnen sind ein und kämpfen
vor Ort
179 für konkrete Verbesserungen. Es werden lokale Kampagnenpläne erarbeitet,
180 Verantwortlichkeiten verteilt und benannt, damit Interessierte unkompliziert dazu
181 kommen können. Der inhaltliche Rahmen unserer Kampagne und die bundesweite
182 Koordination wurde vom Parteivorstand beschlossen. Dieser hat einen Kampagnenrat
183 (bestehend aus Parteivorstand, Ländern und Fachleuten) auf den Weg gebracht, der
184 zusammen mit einem Aktivenrat (aus Kreis- und Ortsverbänden und weiteren Aktiven) die
185 Schwerpunkte fokussieren und ausarbeiten wird. Wir nehmen damit den Aufbau der
zentrales Instrument, mit dem wir die Welt verändern. Hier fließen unsere parteiinterne
Aufbauarbeit, die Bündnisarbeit und die Aufrufe zur politischen Selbstermächtigung der
Menschen und die Arbeit von unten in den Gremien zusammen. Wenn unsere Politik
Menschen erreichen und überzeugen soll, dann muss sie mit den Menschen gemeinsam
entwickelt werden. In Kampagnen manifestiert sich unser Politikverständnis: Wir machen Politik
für und mit Menschen, nicht für Institutionen oder Gremien. Unser Blick- richtet sich dabei immer
auf die Ausgegrenzten und die Zurückgelassenen.
Unsere Kampagnenräte müssen den Mitgliedern in der Partei und in den Kampagnen die Fähigkeit
vermitteln, in ihren jeweiligen Prozessen erfolgreich zu sein und die Werkzeuge zur Verfügung
stellen, eigene Prozesse zu gestalten. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung wird mit der gesamten
Partei abgestimmt~~

Begründung

Kampagnen sind weit mehr als ein Instrument des innerparteilichen Marketings. Es geht um viel mehr als nur um die Entwicklung medialer Präsenz. Unsere Kampagnen müssen in der Lebenswirklichkeit der Menschen verankert sein und müssen den Raum für Selbstermächtigung schaffen. Wir machen Kampagnen nicht mit dem Ziel mediale Präsenz zu entwickeln, sondern um Verhältnisse zu ändern.

Antrag L02.173.1: Änderungsantrag zu L02-08

Änderungsantrag zu L02-08

Antragsteller*in:

LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 172 - 186

169 Unsere Ressourcen sind begrenzt, deshalb schwächt uns Eigenbrötlei, stärkt uns
170 wiederum gemeinsame abgestimmte Politik - bundesweit und vor Ort. Kampagnen sind kein
171 Selbstzweck, sondern erleichtern politische Aktivität. In den Kampagnen ist die
172 Partei an verschiedenen Orten gleichzeitig sichtbar und ~~wiedererkennbar.~~
173 Berichterstattung in lokalen Medien und auf der Bundesebene verstärken wieder erkennbar. Hierzu
174 bedarf es einer Kampagnen-Planung, welche sich.~~Das-~~
175 öffentlichkeitswirksame Arbeiten vor Ort, das die Kampagne der Bundespartei nutzt,
176 sollte Teil der Kultur unserer stärker an den Bedürfnissen der Landes- und Kreisverbände und vor-
177 allem Ortsverbände sein. Die
178 Beteiligung von anfangs 50 auf nunmehr 180 Kreisverbänden an öffentlichen Aktionen
179 unserer Kampagnen ist orientiert. Nicht jedes Thema entfaltet die gleiche Relevanz in allen Teilen
180 der Republik, gleichzeitig gibt es gesellschaftliche Debatten, die schnell und gut, muss aber weiter-
181 ausgebaut werden: Kampagnengruppen vor
182 Ort gehen an Haustüren und Nachbarschaften, laden zu Treffen ein und kämpfen vor Ort
183 für konkrete Verbesserungen. Es aufbereitet aufgegriffen werden lokale Kampagnenpläne
184 erarbeitet,
185 Verantwortlichkeiten verteilt und benannt, damit Interessierten müssen. An dieser Stelle sind wir
186 oftmals zu schwerfällig und unsere überbordenden Hierarchien und Entscheidungswege machen
uns langsam. DIE LINKE braucht eine gemeinsame Plattform nach dem Baukastenprinzip, in der
thematisches Material zu aktuellen Debatten und Kernthemen vereinigt sind, so dass Mitglieder
und Gliederungen unkompliziert dazu
181 kommen auf die Straße gehen können. ~~Der inhaltliche Rahmen unserer Kampagne und die~~
~~bundesweite~~
182 Koordinierung wurde vom Parteivorstand beschlossen. Dieser hat einen Kampagnenrat
183 (bestehend aus Parteivorstand, Ländern und Fachleuten) auf den Weg gebracht, der
184 zusammen Dies mit einem Aktivenrat (aus Kreis- und Ortsverbänden und weiteren Aktiven) die
185 Schwerpunkte fokussieren und ausarbeiten wird. Wir nehmen damit den Aufbau der
186 politischen Arbeit von unten in den Blick Kampagnenplan zu verzahnen, der Höhe- und Endpunkte
aufweist, ist eine Art der Kommunikation die wir neu denken und lernen müssen.

Antrag L02.190.1: Änderungsantrag zu L02-09

Änderungsantrag zu L02-09

Antragsteller*in:

linksjugend ['solid]

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 190 - 199

188 Wir sind eine lernende Partei. Die Gesellschaft verändert sich und wir verändern uns
189 mit unseren Mitgliedern. Wir wollen politische Bildung als Teil von alltäglicher
190 Parteilarbeit in den Kreisverbänden stärken. Aus Wissenschaft, philosophischer bzw. politischer
Theorie, gemeinsamer Praxis und deren
191 Reflexion erarbeiten wir uns einen gemeinsamen Blick auf die Welt, auf linke
192 Perspektiven, Alternativen und Strategien und Praxis. Sowohl langjährige als auch
193 neue Mitglieder haben Fragen - zu einzelnen Themen, aber auch grundsätzlich. Linke
194 Positionen müssen sich immer wieder dem radikalen Zweifel stellen. Dafür ist die
195 offene Debatte im Kreisverband der richtige Ort. Geschützte Räume für politische
196 Debatte und Austausch tragen zu einer solidarischen Kultur in der Partei bei. Die
197 Auseinandersetzung mit inhaltlichen Positionen, Ansätzen und Praxis von
198 Organisierung, Strukturaufbau und (Wahl-)Kampagnen ist zentral, um eine gemeinsame
199 Praxis zu entwickeln. Es geht darum: Im Wissen um unsere Pluralität geeint handeln. Dabei
braucht eine gute Debatte auch Bildungselemente davor. Egal ob Mitglieder erst kürzlich
eingetreten sind oder schon lange mitarbeiten: politische Bildung geht nicht ohne Theorie. Theorie
und Praxis brauchen einander, deshalb wollen wir neben praktischen Schulungen auch
Möglichkeiten zur theoretischen Bildung. Wir streben in Sachen Bildung eine häufigere und engere
Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und mit dem Bildungsnetz des Jugendverbands
an.

Antrag L02.194.1: Änderungsantrag zu L02-09

Änderungsantrag zu L02-09

Antragsteller*in:

KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 194

188 Wir sind eine lernende Partei. Die Gesellschaft verändert sich und wir verändern uns
189 mit unseren Mitgliedern. Wir wollen politische Bildung als Teil von alltäglicher
190 Parteilarbeit in den Kreisverbänden stärken. Aus gemeinsamer Praxis und deren
191 Reflexion erarbeiten wir uns einen gemeinsamen Blick auf die Welt, auf linke
192 Perspektiven, Alternativen und Strategien und Praxis. Sowohl langjährige als auch
193 neue Mitglieder haben Fragen - zu einzelnen Themen, aber auch grundsätzlich. Linke
194 Positionen müssen sich immer wieder dem radikalen Zweifel stellen, sich bereits gewonnener
Erkenntnisse vergewissern, geschichtsbewusst sein und auf den Schultern linker Klassiker
aufbauen. Dafür ist die
195 offene Debatte im Kreisverband der richtige Ort. Geschützte Räume für politische
196 Debatte und Austausch tragen zu einer solidarischen Kultur in der Partei bei. Die
197 Auseinandersetzung mit inhaltlichen Positionen, Ansätzen und Praxis von
198 Organisierung, Strukturaufbau und (Wahl-)Kampagnen ist zentral, um eine gemeinsame
199 Praxis zu entwickeln. Es geht darum: Im Wissen um unsere Pluralität geeint handeln.

Antrag L02.199.1: Änderungsantrag zu L02-09

Änderungsantrag zu L02-09

Antragsteller*in:

KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 199

188 Wir sind eine lernende Partei. Die Gesellschaft verändert sich und wir verändern uns
189 mit unseren Mitgliedern. Wir wollen politische Bildung als Teil von alltäglicher
190 Parteiarbeit in den Kreisverbänden stärken. Aus gemeinsamer Praxis und deren
191 Reflexion erarbeiten wir uns einen gemeinsamen Blick auf die Welt, auf linke
192 Perspektiven, Alternativen und Strategien und Praxis. Sowohl langjährige als auch
193 neue Mitglieder haben Fragen - zu einzelnen Themen, aber auch grundsätzlich. Linke
194 Positionen müssen sich immer wieder dem radikalen Zweifel stellen. Dafür ist die
195 offene Debatte im Kreisverband der richtige Ort. Geschützte Räume für politische
196 Debatte und Austausch tragen zu einer solidarischen Kultur in der Partei bei. Die
197 Auseinandersetzung mit inhaltlichen Positionen, Ansätzen und Praxis von
198 Organisierung, Strukturaufbau und (Wahl-)Kampagnen ist zentral, um eine gemeinsame
199 Praxis zu entwickeln. Es geht darum: Im Wissen um unsere Pluralität geeint handeln. Dafür ist es wichtig, dass Mitglieder sich für gesellschaftliche Kämpfe qualifizieren, um so auch in den alltäglichen Auseinandersetzungen konfliktfähiger zu werden.

Antrag L02.199.2: Änderungsantrag zu L02-09

Änderungsantrag zu L02-09

Antragsteller*in:

Sozialistische Linke

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 199

188 Wir sind eine lernende Partei. Die Gesellschaft verändert sich und wir verändern uns
189 mit unseren Mitgliedern. Wir wollen politische Bildung als Teil von alltäglicher
190 Parteiarbeit in den Kreisverbänden stärken. Aus gemeinsamer Praxis und deren
191 Reflexion erarbeiten wir uns einen gemeinsamen Blick auf die Welt, auf linke
192 Perspektiven, Alternativen und Strategien und Praxis. Sowohl langjährige als auch
193 neue Mitglieder haben Fragen - zu einzelnen Themen, aber auch grundsätzlich. Linke
194 Positionen müssen sich immer wieder dem radikalen Zweifel stellen. Dafür ist die
195 offene Debatte im Kreisverband der richtige Ort. Geschützte Räume für politische
196 Debatte und Austausch tragen zu einer solidarischen Kultur in der Partei bei. Die
197 Auseinandersetzung mit inhaltlichen Positionen, Ansätzen und Praxis von
198 Organisierung, Strukturaufbau und (Wahl-)Kampagnen ist zentral, um eine gemeinsame
199 Praxis zu entwickeln. Es geht darum: Im Wissen um unsere Pluralität geeint handeln.
Gleichzeitig ist es erforderlich, stärker als in den vergangenen Jahren wieder Grundlagen der politischen Orientierung, Programmatik und Tradition der LINKEN in der Bildungsarbeit auf allen Ebenen zu behandeln. Wichtige Bestandteile sind eine marxistisch fundierte Kritik des gegenwärtigen Kapitalismus und seiner sozialen, ökologischen und politischen Widersprüche sowie die Geschichte der sozialen und sozialistischen Bewegungen und der internationalen Verhältnisse und die Konzeption eines demokratischen Sozialismus. Zentrale Grundlage dafür ist das Erfurter Parteiprogramm.

Antrag L02.203.1: Änderungsantrag zu L02-09

Änderungsantrag zu L02-09

Antragsteller*in:

LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 203 - 208

200 Wir nehmen keine Unternehmensspenden. Wir sind auf viel Leidenschaft und
201 ehrenamtliches Engagement angewiesen. Die Bundespartei fördert Multiplikator*innen
202 für die Bildungsarbeit: Kampagnen-, Wahlkampf- und Mitgliederverantwortliche,
203 Teamer*innen, Multiplikator*innen und Organizer*innen. ~~Wir schaffen für sie~~
204 ~~Austauschorte und stärken entsprechende Ansätze in den Kreisverbänden. Praktische~~
205 ~~Bildungsarbeit ist attraktiv: In den letzten Jahren haben wir mehr als 2 500 Menschen~~
206 ~~darin ausgebildet, selbst Organisationsprozesse anzustoßen und Verantwortung zu~~
207 ~~übernehmen. Wir wissen~~
208 Gleichzeitig erkennen wir an, dass es möglich ist, jetzt müssen wir es auf die gesamte
Partei übertragen! die Lebensentwürfe der Menschen unterschiedlich sind und damit auch die
Möglichkeiten der Beteiligung an Bildungsangeboten. Wir schaffen niedrigschwellige Angebote
und eine Videoplattform, die Bildungsinhalte frei abrufbar macht. Dies vereinfacht die Arbeit und
den Wissenstransfer für alle. Lineare Austauschangebote zu bestimmten Zeiten sind weiterhin
wichtig für die innerparteiliche Diskussion; sind aber nicht das Ende der Geschichte.

Antrag L02.208.1: Änderungsantrag zu L02-09

Änderungsantrag zu L02-09

Antragsteller*in: linksjugend ['solid]

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 208

200 Wir nehmen keine Unternehmensspenden. Wir sind auf viel Leidenschaft und
201 ehrenamtliches Engagement angewiesen. Die Bundespartei fördert Multiplikator*innen
202 für die Bildungsarbeit: Kampagnen-, Wahlkampf- und Mitgliederverantwortliche,
203 Teamer*innen, Multiplikator*innen und Organizer*innen. Wir schaffen für sie
204 Austauschorte und stärken entsprechende Ansätze in den Kreisverbänden. Praktische
205 Bildungsarbeit ist attraktiv: In den letzten Jahren haben wir mehr als 2 500 Menschen
206 darin ausgebildet, selbst Organisationsprozesse anzustoßen und Verantwortung zu
207 übernehmen. Wir wissen, dass es möglich ist, jetzt müssen wir es auf die gesamte
208 Partei übertragen!
Wir wollen Feminismus als Thema stärker in den Vordergrund stellen, sowohl auf struktureller als
auf inhaltlicher Ebene. Es muss mehr Bildung über reproduktive Rechte, Awareness und
Genderforschung geben, die für alle zugänglich sind. Außerdem sollten FLINTA*-Plena (Plena, die
offen sind für Frauen und Lesben sowie für Personen, die intergeschlechtlich, nichtbinär,
transgeschlechtlich oder ageschlechtlich sind) in Orts- und Kreisverbänden und bei Parteitag
Standard sein, um männerdominierte Debatten zu vermeiden und Schutzräume zu bieten.

Antrag L02.208.2: Änderungsantrag zu L02-09

Änderungsantrag zu L02-09

Antragsteller*in: LV Sachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 208

200 Wir nehmen keine Unternehmensspenden. Wir sind auf viel Leidenschaft und
201 ehrenamtliches Engagement angewiesen. Die Bundespartei fördert Multiplikator*innen
202 für die Bildungsarbeit: Kampagnen-, Wahlkampf- und Mitgliederverantwortliche,
203 Teamer*innen, Multiplikator*innen und Organizer*innen. Wir schaffen für sie
204 Austauschorte und stärken entsprechende Ansätze in den Kreisverbänden. Praktische
205 Bildungsarbeit ist attraktiv: In den letzten Jahren haben wir mehr als 2 500 Menschen
206 darin ausgebildet, selbst Organisationsprozesse anzustoßen und Verantwortung zu
207 übernehmen. Wir wissen, dass es möglich ist, jetzt müssen wir es auf die gesamte
208 Partei übertragen! Bundesweite Onlineangebote (wie der „Super Tuesday“) zur konkreten politischen Praxis, die auch das Handwerkszeug für das eigene Engagement vermitteln, soll es auch weiterhin geben.

Begründung

Das war ein sehr sinnvolles Angebot und immerhin etwas konkretes. Wir würden uns freuen, wenn es so etwas in der Art weiterhin gibt.

Antrag L02.209.1: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in:	LV Rheinland-Pfalz
-------------------	--------------------

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 209

209 Große Visionen und kleine Schritte ~~Der Veränderung Rechnung tragen – Die inhaltliche Weiterentwicklung organisieren~~

Zeile 210 - 215

210 ~~Die Gesellschaft, die ganze Welt, verändert sich. Vieles, was früher~~
211 ~~selbstverständlich war, steht heute in Frage. Sozialismus muss immer eine Antwort auf~~
212 ~~die gegenwärtigen Verhältnisse geben. Deshalb müssen~~ DIE LINKE braucht klare
Zukunftsvisionen. Wir reden zu wenig über die 30h-Woche, zu wenig über die Besteuerung von
Maschinen- und Roboter-Stunden, zu wenig über unsere ~~Analysen und Antworten~~
213 ~~immer überdacht werden. Unser Kompass ist~~ Vision der Arbeit in der Zukunft und geben oft nur
unklare Antworten auf die Frage wie wir Ökologie und soziale ~~und ökologische Gerechtigkeit und~~
214 ~~Frieden. Das bleibt. Der Kompass muss in großen Umbrüchen neu ausgerichtet werden.~~
215 ~~Das ist selbstverständlich~~ Absicherung in Zukunft verbinden wollen. Das muss sich ändern. DIE
LINKE benötigt wieder eine gemeinsame Vision - ein großes Ziel, hinter dem wir uns vereinigen
können und wollen.
Hierfür müssen wir uns programmatisch weiterentwickeln und anpassen. Viele Antworten, welche
unseren Gründungskonsens bilden, behalten weiterhin ihre Gültigkeit - jedoch gibt es viele offene
Fragen, auf die wir keine oder nur unzureichende Antworten haben.
Diese Visionen gilt es mit Leben zu füllen. Wenn wir es nicht schaffen, die Schritte zu unseren
Zielen zu beschreiben und den Menschen ein eindeutiges Angebot zu machen, werden viele
unserer Versuche scheitern. Wahlen gewinnt man oftmals nicht mit den besten Argumenten, auch
wenn wir diese häufig haben, sondern indem man die Herzen der Menschen gewinnt. Wir wollen
eine sympathische, unmissverständliche, aber auch kämpferische LINKE, die den Millionären und
Großkonzernen die Stirn bietet. Dafür brauchen wir die Facharbeiterin ebenso, wie die

Studierende, den Transferleistungs-Beziehenden und den Rentner.

Zeile 216 - 218

~~216 Seit der Bundestagswahl haben sich viele Mitglieder mit Anregungen und Beiträgen zur
217 inhaltlichen Weiterentwicklung zu Wort gemeldet. Wir sind mittendrin in einem
218 Verständigungsprozess. Das ist gut so.~~

Zeile 219 - 224

~~219 Der Parteivorstand hat vor allem drei Felder benannt, auf dem wir die parteiinterne
220 Diskussion organisieren: Der sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und
221 Infrastruktur, ein neuer Aufbruch im Osten und friedliche Außenpolitik und einen
222 solidarischen Internationalismus. Dazu gehört die Veränderung der Arbeit und der
223 Arbeiter*innenklasse und wie verbindende Klassenpolitik im Umbau der Wirtschaft
224 aussehen muss. Hinzu kommt, dass wir uns auf die wichtigen Europawahlen vorbereiten.~~

Zeile 225 - 228

~~225 Diesen Diskussionsprozess wollen wir verstetigen, thematisch erweitern und die
226 Diskussion mit gesellschaftlichen Bündnispartnern führen. Es liegt in der
227 Verantwortung des Parteivorstands, diesen Prozess zu koordinieren, Teilergebnisse
228 zusammenzuführen und zu einem Abschluss zu bringen.~~

Zeile 229 - 231

~~229 Für diesen innerparteilichen Diskussions- und Klärungsprozess brauchen wir geeignete
230 Foren, Formen und Räume. Wir wollen Dauerkonflikte überwinden. Wir stellen in den
231 Mittelpunkt: gemeinsame Perspektiven entwickeln und gemeinsam aktiv werden.~~

Zeile 232 - 235

~~232 Neben der inhaltlichen Aktualisierung steht dabei die Aufgabe im Zentrum, den
233 politischen Ort der LINKEN angesichts veränderter gesellschaftlicher Bedingungen neu
234 zu bestimmen. Es ist Zeit für eine erneuerte sozialistische Partei. Nur wenn wir uns
235 verändern, können wir wieder Vertrauen gewinnen.~~

Zeile 236 - 240

~~236 Veränderung heißt dabei ausdrücklich nicht, sich an den Zeitgeist anzupassen. Es geht
237 darum, DIE LINKE als sozialistische Partei weiterzuentwickeln und ihre linken
238 Kernpositionen auf der Höhe der Zeit fortzuentwickeln: durch Aktualisierung linker
239 Antworten auf inzwischen aufgekommene neue gesellschaftliche Fragen. Es geht nicht
240 darum, etwas zu verlieren, sondern ganz im Gegenteil darum, etwas zu gewinnen.~~

Zeile 241 - 244

~~241 Indem wir uns den aktuellen Fragen stellen, können wir an Ansehen und Zustimmung bei
242 jenen gewinnen, für deren Interessen wir uns einsetzen. Und das wiederum ist die
243 Voraussetzung dafür, neu auf Attacke zu schalten und wieder erfolgreicher in die
244 Gesellschaft zu wirken.~~

Antrag L02.209.2: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 209

~~209 Der Veränderung Rechnung tragen—Die inhaltliche Weiterentwicklung organisieren~~

Zeile 210 - 215

~~210 Die Gesellschaft, die ganze Welt, verändert sich. Vieles, was früher
211 selbstverständlich war, steht heute in Frage. Sozialismus muss immer eine Antwort auf
212 die gegenwärtigen Verhältnisse geben. Deshalb müssen unsere Analysen und Antworten
213 immer überdacht werden. Unser Kompass ist soziale und ökologische Gerechtigkeit und
214 Frieden. Das bleibt. Der Kompass muss in großen Umbrüchen neu ausgerichtet werden.
215 Das ist selbstverständlich.~~

Zeile 216 - 218

~~216 Seit der Bundestagswahl haben sich viele Mitglieder mit Anregungen und Beiträgen zur
217 inhaltlichen Weiterentwicklung zu Wort gemeldet. Wir sind mittendrin in einem
218 Verständigungsprozess. Das ist gut so.~~

Zeile 219 - 224

~~219 Der Parteivorstand hat vor allem drei Felder benannt, auf dem wir die parteiinterne
220 Diskussion organisieren: Der sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und
221 Infrastruktur, ein neuer Aufbruch im Osten und friedliche Außenpolitik und einen
222 solidarischen Internationalismus. Dazu gehört die Veränderung der Arbeit und der
223 Arbeiter*innenklasse und wie verbindende Klassenpolitik im Umbau der Wirtschaft
224 aussehen muss. Hinzu kommt, dass wir uns auf die wichtigen Europawahlen vorbereiten.~~

Zeile 225 - 228

~~225 Diesen Diskussionsprozess wollen wir verstetigen, thematisch erweitern und die
226 Diskussion mit gesellschaftlichen Bündnispartnern führen. Es liegt in der
227 Verantwortung des Parteivorstands, diesen Prozess zu koordinieren, Teilergebnisse
228 zusammenzuführen und zu einem Abschluss zu bringen.~~

Zeile 229 - 231

~~229 Für diesen innerparteilichen Diskussions- und Klärungsprozess brauchen wir geeignete
230 Foren, Formen und Räume. Wir wollen Dauerkonflikte überwinden. Wir stellen in den
231 Mittelpunkt: gemeinsame Perspektiven entwickeln und gemeinsam aktiv werden.~~

Zeile 232 - 235

~~232 Neben der inhaltlichen Aktualisierung steht dabei die Aufgabe im Zentrum, den
233 politischen Ort der LINKEN angesichts veränderter gesellschaftlicher Bedingungen neu
234 zu bestimmen. Es ist Zeit für eine erneuerte sozialistische Partei. Nur wenn wir uns
235 verändern, können wir wieder Vertrauen gewinnen.~~

Zeile 236 - 240

236 ~~Veränderung heißt dabei ausdrücklich nicht, sich an den Zeitgeist anzupassen. Es geht~~
237 ~~darum, DIE LINKE als sozialistische Partei weiterzuentwickeln und ihre linken~~
238 ~~Kernpositionen auf der Höhe der Zeit fortzuentwickeln: durch Aktualisierung linker~~
239 ~~Antworten auf inzwischen aufgekommene neue gesellschaftliche Fragen. Es geht nicht~~
240 ~~darum, etwas zu verlieren, sondern ganz im Gegenteil darum, etwas zu gewinnen.~~

Zeile 241 - 244

241 ~~Indem wir uns den aktuellen Fragen stellen, können wir an Ansehen und Zustimmung bei~~
242 ~~jenen gewinnen, für deren Interessen wir uns einsetzen. Und das wiederum ist die~~
243 ~~Voraussetzung dafür, neu auf Attacke zu schalten und wieder erfolgreicher in die~~
244 ~~Gesellschaft zu wirken.~~

Begründung

Abstract dieses Abschnitts: Irgendwas verändert sich, also muss man sich auch verändern. Wo es Fragen gibt, gibt es Antworten oder es wäre gut, wenn es welche gäbe. Diesdas Prozess verstetigen, erweitern, koordinieren, auswerten, zusammenführen und natürlich gemeinsam, aktiv nach vorne, los jetzt. Aber nicht nur Weiterentwickeln, auch Fortentwickeln, Perspektivenentwickeln! Weil wo kämen wir sonst hin?! Neben Klärungsprozess auch: Verständigungsprozess. Der Diskussionsprozess darf dabei aber nicht hinten runterfallen! Nicht hinten runter fallen darf auch: Umwelt, Frieden, Arbeit, Wirtschaft aber auch Osten, Sozialismus, Internationalismus.

Antrag L02.214.1: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in:	KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog
--------------------------	--

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 214

210 Die Gesellschaft, die ganze Welt, verändert sich. Vieles, was früher
211 selbstverständlich war, steht heute in Frage. Sozialismus muss immer eine Antwort auf
212 die gegenwärtigen Verhältnisse geben. Deshalb müssen unsere Analysen und Antworten
213 immer überdacht werden. Unser Kompass ist soziale und ökologische Gerechtigkeit und
214 Frieden und die Überwindung des Profitinteresses. Das bleibt. Der Kompass muss in großen
Umbrüchen neu ausgerichtet werden.
215 Das ist selbstverständlich.

Antrag L02.219.1: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in:	linksjugend ['solid]
--------------------------	----------------------

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 219 - 222

219 ~~Der Parteivorstand hat~~ Wir wollen vor allem ~~drei Felder benannt, auf dem wir die~~ auf vier Feldern
eine parteiinterne

220 Diskussion organisieren: Der sozial~~istisch~~-ökologischen Umbau von Wirtschaft und
221 Infrastruktur, ein neuer Aufbruch im Osten ~~und~~, gelebter Feminismus in der Partei und der
Gesellschaft, friedliche Außenpolitik ~~und~~ sowie einen
222 solidarischen Internationalismus. Wir setzen uns für eine sozialistische, vom Patriarchat und
Diskriminierung befreite Gesellschaft ein. Dazu gehört die Veränderung der Arbeit und der
223 Arbeiter*innenklasse und wie verbindende Klassenpolitik im Umbau der Wirtschaft
224 aussehen muss. Hinzu kommt, dass wir uns auf die wichtigen Europawahlen vorbereiten.

Zeile 225

225 Diesen Diskussionsprozess wollen wir mit inhaltlicher Bildung und Theoretisierung verstetigen,
thematisch erweitern und die
226 Diskussion mit gesellschaftlichen Bündnispartnern führen. Es liegt in der
227 Verantwortung des Parteivorstands, diesen Prozess zu koordinieren, Teilergebnisse
228 zusammenzuführen und zu einem Abschluss zu bringen.

Zeile 230

229 Für diesen innerparteilichen Diskussions- und Klärungsprozess brauchen wir geeignete
230 Foren, Formen und Räume. Wir wollen Dauerkonflikte ~~überwinden~~ in einer höheren Form der
politischen Theorie und Praxis
aufheben und so inhaltlich und im Fremdbild zu neuer Stärke gelangen. Wir stellen in den
231 Mittelpunkt: gemeinsame Perspektiven entwickeln und gemeinsam aktiv werden.

Zeile 240

236 Veränderung heißt dabei ausdrücklich nicht, sich an den Zeitgeist anzupassen. Es geht
237 darum, DIE LINKE als sozialistische Partei weiterzuentwickeln und ihre linken
238 Kernpositionen auf der Höhe der Zeit fortzuentwickeln: durch Aktualisierung linker
239 Antworten auf inzwischen aufgekommene neue gesellschaftliche Fragen. Es geht nicht
240 darum, etwas zu verlieren, sondern ganz im Gegenteil darum, etwas zu gewinnen oder auch
allgemein die Fähigkeit wiederzuerlernen, Gewinne auszumachen und herbeizuführen. Auch
innerparteilich wollen wir Machtstrukturen bekämpfen und eine sensible Diskussionskultur
pflegen, um ein offenes Gespräch für all diese Fragen zu ermöglichen. Der
Themenfindungsprozess wird transparent und basisdemokratisch stattfinden, also nicht nur mit
Menschen aus allen Landesvorständen, sondern durch direkte Anfragen an alle Mitglieder. Hierbei
spielt eine überaus große Rolle innerparteiliche Grenzüberschreitungen konsequent aufzuarbeiten
und abzuwenden, noch bevor sie entstehen.

Antrag L02.219.2: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in:

Parteivorstand

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 219 - 224

219 ~~Der Parteivorstand hat vor allem drei Felder benannt, auf dem wir die parteiinterne~~
220 ~~Diskussion organisieren: Der sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und~~
221 ~~Infrastruktur, ein neuer Aufbruch im Osten und friedliche Außenpolitik und~~ In den letzten Jahren
hat sich die Vielfalt und der Pluralismus der Partei zunehmend zu einer Vielstimmigkeit einander
widersprechender Positionen entwickelt. Auf eine sich verändernde politische Wirklichkeit, neue

Fragestellungen wurde nur ungenügend und allzu oft widersprüchlich reagiert. Wir brauchen eine politisch-programmatische Weiterentwicklung, einen ~~solidarischen Internationalismus. Dazu gehört die Veränderung der Arbeit und der Arbeiter*innenklasse und wie verbindende Klassenpolitik im Umbau der Wirtschaft aussehen muss. Hinzu kommt, dass wir~~ neuen Grundkonsens in einer veränderten politischen und gesellschaftlichen Lage. Der Parteivorstand hat bisher Felder benannt, auf dem wir die parteiinterne Diskussion organisieren: Der Neoliberalismus ist in der Krise; zugleich steht mit dem Ausstieg aus den fossilen Energien ein tiefgreifender Umbau der Wirtschaft, des Verkehrssystems, der Landwirtschaft, von Arbeits- und Lebensweisen auf der Tagesordnung. Hier gilt es unser politisch-programmatischen Ansätze zur Verbindung des notwendigen ökologischen Umbaus mit sozialen Garantien, Demokratisierung der Wirtschaft und Ausweitung gesellschaftlicher Kontrolle weiterzuentwickeln. Insbesondere der Krieg Russlands gegen die Ukraine verdeutlicht die Notwendigkeit unsere friedens- und außenpolitischen Positionen weiterzuentwickeln. Wie kann eine neue Friedensordnung, gemeinsame Sicherheit in einer multipolaren Welt aussehen? Welche Sicherheitsgarantien soll es statt der NATO für bedrohte Staaten geben? Wie kann eine Demokratisierung der Vereinten Nationen und eine Stärkung des Völkerrechts erreicht werden? Dies sind nur einige der Fragen, die sich uns ~~auf die wichtigen~~ stellen. Wir sehen eine zunehmende Kluft zwischen aufstrebenden und strukturschwachen Regionen. Stärkung des Öffentlichen, Weiterentwicklung unserer strukturpolitischen Positionen müssen unsere Antwort auf regionale Ungleichheit in Ost und West sein. Den Europawahlen ~~vorbereiten~~ im Jahr 2024 wird eine entscheidende Bedeutung zu kommen. Deshalb gilt es noch in diesem Jahr mit der Erarbeitung unseres europapolitischen Programms für diese Wahlen zu beginnen, um unser Ziel eines friedlichen, sozialen und ökologischen Europas mit der Kritik am gegenwärtigen Zustand und der aktuellen Politik der EU zu entwickeln.

Zeile 225

225 Diesen politisch-programmatischen Diskussionsprozess wollen wir verstetigen, thematisch erweitern und die
226 Diskussion mit gesellschaftlichen Bündnispartnern führen. Es liegt in der
227 Verantwortung des Parteivorstands, diesen Prozess zu koordinieren, Teilergebnisse
228 zusammenzuführen und zu einem Abschluss zu bringen.

Zeile 230

229 Für diesen innerparteilichen Diskussions- und Klärungsprozess brauchen wir geeignete
230 Foren, Formen und Räume. Der Parteivorstand wird beauftragt, bis September hierzu konkrete Vorschläge zu entwickeln. Wir wollen Dauerkonflikte überwinden. Wir stellen in den
231 Mittelpunkt: gemeinsame Perspektiven entwickeln und gemeinsam aktiv werden.

Antrag L02.23 1.1: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in:

Mischa Kreutzer (BAG Grundeinkommen, SV Leipzig), BAG Grundeinkommen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 231

229 Für diesen innerparteilichen Diskussions- und Klärungsprozess brauchen wir geeignete
230 Foren, Formen und Räume. Wir wollen Dauerkonflikte überwinden. Wir stellen in den

231 Mittelpunkt: gemeinsame Perspektiven entwickeln und gemeinsam aktiv werden.

Nach Diskussionen folgen Entscheidungen. Bei wichtigen Entscheidungen wollen wir die demokratische Mitbestimmung aller Mitglieder stärken und in Entscheidungsprozesse einbinden. Dazu wollen wir das Instrument des Mitgliederentscheids nutzen und weiterentwickeln. Ein bundesweiter basisdemokratischer Mitgliederentscheid in 15 Jahren ist zu wenig. Wir wollen alle Möglichkeiten prüfen: Zu effizienten Mitgliederentscheiden gehören neben den klassischen Briefwahlen auch digitale und hybride Varianten.

Begründung

Wir sprechen von Mitmach- oder Mitgliederpartei und Basis. Unsere Mitglieder und ihre Meinungen sind uns wichtig. Aus diesem Grund wollen wir sie beteiligen und suchen Formate und Räume zum inhaltlichen Austausch. Wenn uns dieser inhaltliche Austausch so wichtig ist, wieso dürfen die Mitglieder dann nicht auch mitbestimmen. Denn zur demokratischen Beteiligung gehört eben auch Mitbestimmung. Also brauchen Formate zur Beteiligung auch jene zur Mitbestimmung. Als sehr gutes Instrument haben wir bereits: den Mitgliederentscheid. Wenn wir ernsthaft möchten, dass sich Mitglieder breit beteiligen, müssen sie auch entscheiden dürfen - sonst bleibt es ein folgenloser Meinungs-austausch. Auch im Entscheidungsprozess sollten wir den Schritt ins 21. Jahrhundert gehen und den Prüfauftrag „Für die Einführung eines optionalen Online-Mitgliederentscheids“, welcher bereits seit dem 12./13. November 2016 Beschlusslage des Bundesausschusses ist, entsprechend durchführen.

Antrag L02.231.2: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in: KV Soest

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 231

229 Für diesen innerparteilichen Diskussions- und Klärungsprozess brauchen wir geeignete

230 Foren, Formen und Räume. Wir wollen Dauerkonflikte überwinden. Wir stellen in den

231 Mittelpunkt: gemeinsame Perspektiven entwickeln und gemeinsam aktiv werden.

DIE LINKE vereint verschiedene Traditionen und Richtungen, wir müssen die gemeinsamen Projekte für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen neu bestimmen, um erfolgreich zu sein. Mit dem nächsten Bundesparteitag und der Urabstimmung zum Grundeinkommen werden wir dazu Entscheidungen fällen. Mitgliederbefragungen zu Personal- und inhaltlichen Fragen müssen die Regel werden.

Antrag L02.236.1: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in: KV Soest

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 236

236 Veränderung heißt dabei ausdrücklich nicht, sich an den Zeitgeist anzupassen. ~~Es geht~~

Sympathien für das Putin-Regime und für Querdenkertum wären in der LINKEN fehl am Platz. Es geht

237 darum, DIE LINKE als sozialistische Partei weiterzuentwickeln und ihre linken
238 Kernpositionen auf der Höhe der Zeit fortzuentwickeln: durch Aktualisierung linker
239 Antworten auf inzwischen aufgekommene neue gesellschaftliche Fragen. Es geht nicht
240 darum, etwas zu verlieren, sondern ganz im Gegenteil darum, etwas zu gewinnen.

Antrag L02.244. 1: Änderungsantrag zu L02-10

Änderungsantrag zu L02-10

Antragsteller*in: KV Kassel

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 244

241 Indem wir uns den aktuellen Fragen stellen, können wir an Ansehen und Zustimmung bei
242 jenen gewinnen, für deren Interessen wir uns einsetzen. Und das wiederum ist die
243 Voraussetzung dafür, neu auf Attacke zu schalten und wieder erfolgreicher in die
244 Gesellschaft zu wirken.

Die Bundestagsfraktion prägt durch ihre öffentliche Wahrnehmung das Bild der Partei. Sie trägt, auch angesichts großer Ressourcen, eine besondere Verantwortung, wie die LINKE wahrgenommen, sich in Zukunft entwickeln wird und wie wir unsere Möglichkeiten nutzen, um in der Gesellschaft einen Unterschied zu machen. Die Krise der LINKEN können wir nur überwinden, wenn uns eine andere Arbeitsweise zwischen Partei und Fraktion gelingt. Unabhängig davon, ob wir demnächst die Ausübung der Mandate zeitlich begrenzen (PV-Beschluss 2022/241), empfehlen wir allen Abgeordneten unserer Partei, die länger als zwei Legislaturperioden im Bundestag sitzen, sich zu fragen, ob sie zeitnah ihren Platz für Nachrückende freimachen wollen. Um einer Erneuerung auf allen Ebenen gerecht zu werden und Ausdruck zu verleihen, legen wir den Mitgliedern der Bundestagsfraktion nahe, zeitnah eine neue Fraktionsspitze in enger Zusammenarbeit mit dem neuen Parteivorstand zu finden. Strukturelle Veränderungen, die wir etwa ausgehend von #linkemetoo in der Partei entwickeln, müssen sich auch in der Fraktion widerspiegeln. Nur mit einem gemeinsamen Aufbruch auf allen Ebenen können wir der LINKEN zu neuer Stärke verhelfen.

Begründung

Partei sollte prominentere und führende Rolle gegenüber den Personen in den Parlamenten haben; Amtszeitbegrenzung ist eine von mehreren Möglichkeiten, um problematisches Verhältnis zwischen Parlament und Parteivorstand zu adressieren

Antrag L02.245. 1: Änderungsantrag zu L02-11

Änderungsantrag zu L02-11

Antragsteller*in: BAG Bewegungslinke

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 245

245 **Landesverbände**

Bundestagsfraktion

246

Die Bundestagsfraktion prägt durch die öffentliche Wahrnehmung maßgeblich das Bild der Partei. Sie trägt, auch angesichts großer Ressourcen, eine besondere Verantwortung, wie die LINKE wahrgenommen und sich in Zukunft entwickeln wird und wie wir unsere Möglichkeiten nutzen, um in der Gesellschaft einen Unterschied zu machen. Mit den Ergebnissen ihrer Anfragen an die Bundesregierung werden Gliederungen auf Kreis- und Landesebene unterstützt, mit den Reden unserer Abgeordneten wollen wir Menschen ohne starke Lobby eine Stimme geben.

Um einer Erneuerung auf allen Ebenen gerecht zu werden und Ausdruck zu verleihen, fordert der Bundesparteitag unsere Bundestagsfraktion auf, bis zum Oktober 2022 eine neue Fraktionsspitze zu wählen, die zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der neuen Parteiführung bereit ist und dafür Sorge trägt, dass die Mitglieder der Fraktion die Beschlüsse der Partei achten und vertreten. Strukturelle Veränderungen, die etwa ausgehend von #linkemetoo in der Partei entwickelt und umgesetzt werden, müssen sich auch in der Fraktion widerspiegeln.

247

Landesverbände

Begründung

Nur mit einem gemeinsamen Aufbruch auf allen Ebenen können wir der LINKEN zu neuer Stärke verhelfen. In der Partei wurde mit der Entscheidung zu Neuwahlen des Parteivorstands ein entsprechender Schritt getan, während sich in der Bundestagsfraktion nach den Bundestagswahlen keine Veränderung an der Spitze ergeben hat.

Doch auch die neuen Beschlüsse des Bundesparteitags sind nichts wert, wenn weiterhin prominente Mitglieder der Partei öffentlich abweichende Positionen vertreten oder in der Fraktion regelmäßig neue Forderungen entwickelt und ohne Rückkopplung mit dem PV nach außen vertreten werden. Die existenzielle Krise der Partei macht dabei deutlich, dass wir kein weiteres Jahr bis zur regulären Neuwahl des Fraktionsvorstandes warten können, sondern sofort Personal an Partei- und Fraktionsspitze brauchen, das im Team und vertrauensvoll miteinander arbeiten kann und möchte sowie regelmäßig gemeinsame Kommunikationslinien abstimmt.

Antrag L02.246.1: Änderungsantrag zu L02-11

Änderungsantrag zu L02-11

Antragsteller*in:

LV Rheinland-Pfalz

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 246 - 252

246 ~~Wir übertragen die Erfahrungen aus den Wahlkampfprojekten (siehe „Wahlen gewinnen!“)~~
247 ~~mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle~~ Wir erkennen die unterschiedlichen
Entwicklungsstände und Ressourcen in alle Länder, um erfolgreiche Ansätze
den Landesverbänden an und arbeiten gleichzeitig an der Übertragung von positiven Erfahrungen
aus den Wahlkampfprojekten. Erfolgreiche Ansätze des organisierenden Wahlkampf- und
Parteiaufbaus ~~zu~~ werden wir ebenso stärken wie neue und alternative Ansätze. Ziel ist es, über die
249 oben genannten Methoden Mitglieder zu gewinnen und die Verankerung und Wahrnehmung im
250 Alltag zu erhöhen. ~~Nach zwei bis drei Jahren soll der Mitgliederzuwachs den Prozess~~
251 ~~tragen. Wir legen~~ Gemeinsam mit den Landesverbänden müssen die unterschiedlichen Ansätze
und Instrumente diskutiert werden und eine ehrliche Evaluation stattfinden. Darauf aufbauend
entwickeln wir ein Konzept vor, das auf erste Erfolge vor der nächsten

für die kommenden Wahlkämpfe, um zielsicher und an der Realität orientiert einen Neustart zur Bundestagswahl ~~zielt~~erreichen zu können.

Antrag L02.246.2: Änderungsantrag zu L02-11

Änderungsantrag zu L02-11

Antragsteller*in: LV Niedersachsen

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 246 - 249

246 In unseren Landesverbänden organisiert sich die Partei mit ihren Gliederungen vor Ort. Sie tragen damit erheblich zur gesellschaftlichen Verankerung, zur Bildung ihrer Mitglieder und zur überregionalen Zusammenarbeit bei. Hierfür brauchen sie eine personell- sowie finanziell bessere Unterstützung. Auch die Vernetzung der Landesverbände muss erheblich gestärkt werden, damit sie voneinander lernen und politische Kämpfe zusammenführen können. Von der Partei getroffene programmatische Schwerpunkte müssen gemeinsam mit Leben gefüllt werden. Politische Initiativen, Kampagnen und Wahlen sollen zukünftig stärker in kollektiver Verantwortung mit und zwischen den Landesverbänden abgesprochen werden. Dazu zählt auch die stärkere Unterstützung untereinander bei jeweiligen Kommunal- und Landtagswahlen.

Wir übertragen die Erfahrungen aus den Wahlkampfprojekten (siehe „Wahlen gewinnen!“) mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle in alle Länder, um erfolgreiche Ansätze des organisierenden Wahlkampf- und Parteaufbaus zu stärken. Ziel ist es, über die oben genannten Methoden, Mitglieder zu gewinnen und die Verankerung und Wahrnehmung im Alltag zu erhöhen. Nach zwei bis drei Jahren soll der Mitgliederzuwachs den Prozess tragen. Wir legen ein Konzept vor, das auf erste Erfolge vor der nächsten Bundestagswahl zielt.

Begründung

Erfolgt mündlich

Antrag L02.277.1: Änderungsantrag zu L02-12

Änderungsantrag zu L02-12

Antragsteller*in: KV Wendland, Geraer Sozialistischer Dialog

Der Parteitag möge beschließen:

Zeile 277

273 Wir setzen den Fokus auf Konflikte, die wir als LINKE zusammen mit interessierten
274 Nachbar*innen gewinnen können. In der Kommunalpolitik entwickeln und verwirklichen
275 wir „im Kleinen“, was wir am Großen verändern wollen. Eine sozialistische
276 Kommunalpolitik hat im Blick, welche konkreten Veränderungen den Weg zu einer anderen
277 Gesellschaft jenseits des Kapitalismus ebnen können. In der Kommune geht es eben nicht nur um die Frage von längs- und querparken. Das Wirken für Frieden, soziale Gerechtigkeit und gegen Rechts beginnt hier. Kommunalpolitische Erfolge
278 machen Mut auf Mehr. Wir wollen die Erfolge, die unsere kommunalpolitischen
279 Mandatsträger*innen gemeinsam mit den Menschen erzielen, übertragbar machen und mit

280 den zentralen Schwerpunktsetzungen kombinieren. Bis 2024 werden wir gemeinsam mit der
281 BAG Kommunalpolitik, den Kommunalpolitischen Foren und allen hier aktiven
282 Gliederungen ein Unterstützungsangebot für die kommunalpolitische Arbeit aufbauen.